



DARFSCHEEL

Für Nittel, Rehlingen, Köllig und Machtum



MÄRZ 2024

AUSGABE # 58



Foto: Ivana Posaric

WINZER IM BAUFIEBER?

Vor wenigen Wochen eröffnete die umgebaute WeinKostBar im Weingut Frieden-Berg. Die Baustelle des Weinguts Matthias Dostert lässt den Betrachter immer noch staunen: So ein großes Gebäude!

Das Weingut Zilliken hatte seinen Umbau schon abgeschlossen: Keller neu, Vinothek neu, Vorplatz vor der Sektscheune im Sommer mit Weinstand neu...

Fehlt jemand in der Aufzählung?

Ja: Das Weingut Apel. Und auch dort wird gebaut. Sichtbar ist: Die ehemalige Mühle der Familie Backes, die als Gebäude für einen Umbau nicht in Frage kam, weil das Mauerwerk, die Raumaufteilung und die Elektro- und Wasserleitungen für eine veränderte Nutzung nicht zu ertüchtigen waren, ist aus dem Ortsbild verschwunden.



Die Apels haben so geplant, dass der Abriss vor der Eröffnung der Saison abgeschlossen ist. Sollte geklappt haben (s. Foto).

Im Sommer wird dann wenig passieren, zumal zum heutigen Tag noch nicht alle Pläne und Genehmigungen im Detail vorliegen, wie Philip Apel berichtet. Aber ein spannendes Projekt soll es auf jeden Fall werden, denn der Neubau soll auch einen Weinkeller erhalten. Dazu eine Vinothek, Gästezimmer...

Der Ortsgemeinderat hat aber Abriss der Mühle zugestimmt, weil auch dort bekannt ist, dass das Gebäude nicht zu retten war. (Siehe auch Neues aus dem Gemeinderat.)

Text und Foto: Jürgen Boie

Kolumne – hier grunzt die Dorfsau

Oiinnnk, grunz, quiiieck!

Hallo, Leute! Ich weiß nicht, ob ihr es schon wusstet, aber im Juni sind Kommunalwahlen. Das heißt, dass **alle EU-Bürger**, die ihren Erstwohnsitz hier an der Obermosel haben, den **Bürgermeister und den Gemeinderat wählen können**.

Ich bin ja mal gespannt, ob sich auch Bürger aus Luxemburg, Frankreich oder anderen Ländern aufstellen lassen. Köllig hat ja bereits eine Ortsvorsteherin, die in Finnland geboren ist. Man kann sich also ernsthaft beteiligen am Dorfleben, wenn man das möchte.

Ich alte Sau finde es gut, wenn nicht nur gemotzt wird. (Das kann sowieso niemand besser als ich!) Aber auch, wenn ihr Bürger euch nicht als Kandidatin oder Kandidaten zum Ortsgemeinderat aufstellen lasst: Wählen zu können, lohnt sich immer:

1. Es gibt eine WAHL! Wir haben sogar zwei Kandidaten, die sich um das Amt als Bürgermeister bewerben! Das ist doch schon mal super! Und wie man anderswo sieht, auch nicht selbstverständlich.

Und 2. Im Ortsgemeinderat hat man die Möglichkeit, an der Gestaltung des Dorfes mitzuarbeiten. Es ist daher schon sinnvoll, sich damit zu beschäftigen, wer im Ortsgemeinderat zukünftig die Interessen von euch Bürgern vertritt.

Bei uns in der Rotte ist das anders: Der Keiler

als Rottenschef bestimmt, wo es lang geht. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass ihr unser (Schweine-) System übernehmen wollt, oder? Denn schließlich meint ihr ja, ihr seid die Krone der Schöpfung. Dann zeigt mal, dass ihr schlauer seid als wir Sauen! **Und wählt!** (Was ihr wählt, ist eure Sache, aber ein lasst euch sagen: „Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber.“ Ja, immer diese Vergleiche aus dem Tierreich. Aber ihr schafft das schon und zeigt, dass ihr kluge Leute seid!)

So, nun aber wieder zu meiner gewohnten Tätigkeit – dem Meckern! Ich habe mich ja beim letzten Mal aufgeregt, dass beim Einkaufszentrum immer so doof geparkt wird. Nun muss ich feststellen: Es wird immer schlimmer – jedenfalls beim Supermarkt! Ich höre es schon: „Ich muss nur ganz kurz zum Geldautomaten!“ oder „Ich hole nur schnell ein Brötchen und einen Kaffee.“ Dabei hat man mir gesagt, dass ich mit meiner Meckerei genau richtig liege. Weil es tierisch viele Leute total nervt! Und dass ich mich sogar noch über den hohen Bordsteinrand gegenüber der Einfahrt zum Supermarkt aufregen sollte. Dadurch sei die Straße so schmal, dass zwei Autos kaum aneinander vorbeikämen. Die Autos, die vom Supermarktparkplatz in den Wiesengraben den Berg nach oben abbiegen, sind, ohne es zu wollen, sofort in der Mitte der Straße. Mir persönlich ist egal, ob ihr in der Mitte, am Rand oder sonstwo fahrt. Solange ihr

mich und meine Artgenossen leben lasst, aber ich will auch mal Wünsche erfüllen.

Parken ist auch noch an einer anderen Stelle ein richtiges Ärgernis! Ständig stehen Autos mit ihrem dicken A... (äh Hintern) halb in der Straße In der Gessel. Wo genau? Schräg gegenüber von der Sektscheune und vis-à-vis vom Festplatz, wenn man die Weinstraße nach oben guckt. Genau – da. Wo die Fahrrad-Reparaturstation ist – von der man vor lauter Autos nichts sieht.

Leute – ich weiß, ich wiederhole mich: Versetzt euch doch mal in die Lage anderer Menschen! Das Abbiegen in die Gessel, wenn man von der Weinstraße kommt, ist fast unmöglich, wenn ein zweites Auto aus der Gessel raus will. Fußgänger, egal ob alt oder jung, können gucken, wo sie bleiben. Ich finde, man sollte da ein paar Poller hinbauen. Niemand braucht diese Parkplätze, denn die Sektscheune hat ja einen großen Parkplatz im Pflanzgarten. Und etwas weiter weg zu parken, tut nach einem leckeren Essen und einem nicht weniger guten Pöttchen auch gut – ihr wisst ja: Nach dem Essen soll man ruh'n, oder 1000 Schritte tun. Und zum Ausruhen will man, wenn man mit dem Auto unterwegs ist, ja sowieso nach Hause. Bleiben also die 1000 Schritte...

Ja, ansonsten sage ich nur: Der Frühling ist schon da! An vielen Stellen blüht es wunderschön. Der Heimat- und Verkehrsverein stellt wieder Blumenkästen auf und hat den Fest-

platz österlich dekoriert. So kann's weitergehen.

Wenn dann noch mal beim Bahnhof die Treppen und die Unterführung gefegt, die hässlichen Bretter vor den Fenstern bei Elfi verschwinden und die fehlenden Bäume in der Weinstraße gegenüber vom Weingut Matthias Dostert ersetzt würden – das wäre dann richtig schön!

Ihr seht: Mehr geht immer! Besser auch!

Frohe Ostern, feiert schön in den Weinbergen – und schmeißt nichts in die Weinberge. Da liegt sowieso schon genug Plastik und anderer Dreck rum. Von zugebundenen Tüten mit Hundekot drin bis zu Zigarettenkippen, Kronkorken und und und... Ihr wollt es doch auch schön haben! Also: Was man mit in die Weinberge hineinträgt, trägt man auch wieder raus!

In diesem Sinn – immer schön sauber bleiben!

Eure Dorfsau



Zeichnung: Erik Morschett



WEINGUT HUBERTUS M. APEL SPENDET 500 FLASCHEN TRAUBENSAFT

Um benachteiligten oder erkrankten Kindern und ihren Geschwistern und Familien ein kleines Lächeln zu schenken, haben wir wieder unseren leckeren Traubensaft gespendet.

In diesem Jahr an die Nestwärme e.V., das Palais e.V., Annas Verein e.V. und die Villa Kunterbunt e.V..

Falls Sie Ideen haben, welcher Verein sich im

nächsten Jahr über eine Traubensaft-Spende freuen würde, können Sie uns das gerne mitteilen.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die sich beruflich oder ehrenamtlich für benachteiligte, erkrankte Kinder, ihre Geschwister und Familien engagieren.

Ohne euch... nicht vorstellbar!

Vielen Dank von Herzen!!

Text: Philip Apel

WER DIE DARFSHEEL ZU IHNEN BRINGT

Wie von „Zauberhand“ gebracht, liegt die Darfscheel in Ihrem Briefkasten.

Mittlerweile ist es ein einigermaßen „prestige-trächtiger“ Job, die Zeitung zu den Leserinnen und Lesern zu bringen.

Wenn wir Sie im Treppenhaus, im Vorgarten oder sonst wie auf der Straße treffen, nehmen Sie uns die Zeitung oft ab – zusammen mit einem Satz wie „Ah, die neue Darfscheel!“ Und sofort wird drin geblättert.

Falls Sie neu im Ort sind oder ein unbekanntes Gesicht beim Verteilen der Zeitung entdecken: Wir haben Zuwachs bekommen – zwei Damen unterstützen uns. Aber wir können natürlich immer noch mehr Austrägerinnen und Austräger gebrauchen. In Rehlingen wird ein Nachfolger gesucht, und in Machtum auch.

Es macht Spaß, man bewegt sich an der frischen Luft, und man bekommt in der Regel nur Positives zu hören.

Alles also lauter gute Dinge. Nur eins gibt es nicht: Geld!

Wir sind alle ausschließlich ehrenamtlich unterwegs.

Auf dem Foto sehen Sie die Helferinnen und Helfer, die auch jetzt wieder unterwegs waren. Sie sehen: Wir arbeiten nicht nur für Sie, wir haben auch Spaß bei der Sache!

Melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben, die Darfscheel zu unterstützen. Sie tun es für die Leserinnen und Leser!

Kontakt: Jürgen Boie, Telefon +49 6584 73 69 oder +49 160 994 476 91 oder per E-Mail an info@darfscheel.de.

ARNO STROBEL IM WEINGUT ZILLIKEN

Das Weingut Zilliken hat eine sehr schöne Veranstaltung – die Autorenlesung mit dem Tawerner Thriller- und Gruselexperten Arno Strobel.

Familie Zilliken und Arno Strobel suchen sich immer eine gemeinnützige Organisation aus, die sie mit den Einnahmen des sogenannten „Krimi-Dinners“ unterstützen. Im letzten Jahr entschied man sich für den „Weißen Ring“

Der Weiße Ring hilft Menschen, die Opfer einer Straftat wurden oder denen Gewalt angetan wurde.

Insgesamt kamen bei der Veranstaltung am 18. November 2023 in der Sektscheune 3.777 Euro zusammen.

Die Darfscheel meint: Eine tolle Aktion und ein großartiges Ergebnis. Gerade Opfer von Straftaten werden (leider!) immer wieder allein gelassen mit den Problemen, an denen sie als Folge der Straftat insbesondere auch psychisch leiden. Hier füllt der Weiße Ring eine Lücke aus.

Mehr unter www.weisser-ring.de



Kontakt/Impressum

Darfscheel - Dorfzeitung Nittel e.V.

Vorstand:

1. Vorsitzender: Jürgen Boie

Anschrift: Im Stolzenwingert 28, 54453 Nittel

Tel.: (06584) 73 69

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Wittlich, Registerblatt VR 40375

Die Darfscheel ist ein eingetragener Verein und wird von ehrenamtlichen Unterstützern in alle Haushalte von Nittel, Rehlingen und Machtum kostenlos verteilt. Sie verfolgt keine kommerziellen Zwecke. Jede(r) kann Bilder oder Artikel einsenden, auch wenn es nur einmalige Einsendungen sind. Die Anzeigen unserer Inserenten dienen lediglich der Kostendeckung für Druck und Verwaltung.

Anzeigen- und Artikelanfragen: Jürgen Boie

Im Stolzenwingert 28 - 54453 Nittel -

Tel.: (06584) 73 69

E-Mail info@darfscheel.de

Internet www.darfscheel.de

WhatsApp + Threema: (0160) 99 44 76 91

Layout: Katrin Boie

Druck: WirmachenDruck GmbH,

Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 2.000 Stück

Redaktionsschluss: 17.03.2024

Bankverbindungen

Sparkasse Trier

IBAN: DE66 5855 0130 0000 4818 61

BIC: TRISDE55

Volksbank Trier

IBAN: DE13 5856 0103 0001 5152 92

BIC: GENODE1TVB

Hinweis der Redaktion:

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung oder Änderungen von eingereichten Artikeln vor.

Die Meinung des Verfassers gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ALLE JAHRE WIEDER...

... kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch Peter Bock mit seiner Frau Rosemarie zur Villa Kunterbunt nach Trier. Schon seit Jahren baut Peter Bock Weihnachtskrippen, die er dann auf den Weihnachtsmärkten der Region verkauft. Den gesamten Erlös spendet er jeweils. In diesem Jahr konnte sich Dr. Christoph Block, Leiter der Villa Kunterbunt, über 1900 € für seine Organisation freuen.

Der Villa Kunterbunt e.V sammelt Spenden für das Nachsorgezentrum des Klinikums

Mutterhaus der Borromäerinnen, das sich in hervorragender Weise um krebskranke Kinder und Jugendliche und deren Eltern kümmert. Neben der medizinischen Betreuung gibt es eine Vielfalt an Unterstützung für die betroffenen Familien. Physiotherapie, Ernährungsberatung, psychosoziale Begleitung, Musik- und Spieltherapie, Freizeitangebote sind nur ein Teil des gesamten Angebots, das auf der Seite <https://www.villa-kunterbunt-trier.de> nachgelesen werden kann.



Text Johannes Orzechowski, Foto: Peter Bock

Anzeige

möbel bauer

ideenreich & einzigartig

JETZT AUCH IN DER

DESIGN Stuff:

Remich

möbel bauer KG | Lindenstraße 13–15 | 54450 Freudenburg | 06582/9929-0 | 06582/9929-29 | www.moebelbauer.de

WINETIME – IMMER ETWAS BESONDERES

Im Weingut Apel ist nun schon zum 10. Mal WINETIME!

Wenn man so will, ist eigentlich immer Winetime bei Apels. Aber die Veranstaltung mit dem groß geschriebenen WINETIME als Titel unterscheidet sich deutlich vom Alltagsgeschäft.

In der Kelterhalle in der Abswies wird für die WINETIME groß umgebaut und dekoriert. Trotzdem bleibt das Kelterhaus als Arbeitsstätte erkennbar und macht die Arbeit des Winzers auf diese Art anschaulich. Denn der Winzer hat zwar das fertige Produkt in der Flasche als Ergebnis der Arbeit eines ganzen Jahres, aber dass das kein „Simsalabim – und fertig ist das gute Tröpfchen“ ist, wird bei einem Blick in die Arbeitsstätte eines Winzerbetriebs deutlich.

In diesem Jahr gab es bei der WINETIME Weine von insgesamt 12 Weinbaubetrieben aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien und Spanien zum Probieren. Die deutschen Betriebe kamen von der Mosel und der Saar, aber auch aus der Pfalz, aus Württemberg, dem Rheingau und aus Franken.

Das Motto der diesjährigen WINETIME lautet Fair'n Green. Fair'n Green ist ein Zusammenschluss von Weinbaubetrieben, die sich laut Ei-

genbeschreibung zu einer ganzheitlich nachhaltigen Landwirtschaft bekennen. Man hilft und berät bei Pflanzenschutz, bei der Lobbyarbeit gegenüber Handel und Politik und kümmert sich Biodiversität und Umwelt- und Klimaschutz.

Ein weiteres Merkmal der Vereinigung ist, dass man im Netzwerk einen ständigen (Informations-) Austausch zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, der Wissenschaft und sogenannten „Wertschöpfungspartnern“ herstellen kann. Genaues konnte man auf einem Infostand während der WINETIME erfahren.

Soweit die Theorie. In der Praxis wurde im Weingut Apel erst einmal gefeiert! Zuerst stand eine Weinprobe mit rund 70 Weinen auf dem Programm, dann gab es Fingerfood (Catering von Georgs Restaurant in Trier) und Live-Musik mit der Band „Replay“.

Für eine umfangreiche Ankündigung der WINETIME in der Darfscheel kam die Veranstaltung zu früh, für einen Abdruck von Fotos und einem Bericht von der WINETIME kam die Darfscheel zu früh. Daher werden wir die Veranstalter bitten, uns für die nächste Ausgabe ein paar Bilder zur Verfügung zu stellen.

Text: Jürgen Boie

VOLKSHOCHSCHULE NITTEL/WELLEN



NEUE EHRENAMTLICHE LEITERIN DER VOLKSHOCHSCHULE NITTEL/WELLEN

Nach sieben Jahren verabschiedet sich Gabriele Bousonville als ehrenamtliche Leiterin.

Sie koordinierte viele unterschiedliche Kurse – von orientalischem Bauchtanz über Französischunterricht bis zu Malkursen.

Darüber hinaus gibt sie selbst (auch weiterhin) Gymnastikkurse für Frauen. Ihr Amt als VHS-Leitung übernimmt ab diesem März Katharina Kukawka.

Aktuell werden in Nittel zwei Kurse angeboten: Gymnastik für Frauen (dienstags 19:30 Uhr) und Wirbelsäulengymnastik und Entspannung (montags 18 Uhr und 19 Uhr). Die Folgekurse starten im April.

Außerdem startet neu im April Yoga (donnerstags, 8:45 Uhr) und Mama Fit im Grünen (donnerstags, 10 Uhr). Anmeldung ist schon möglich. In Wellen werden gerade leider keine Kurse angeboten.

Eine Liste aller Angebote in Nittel/Wellen findet man immer unter:

https://kvhs.trier-saarburg.de/kurssuche/liste?suchesetzen=false&kfs_aussenst=Nittel

oder man scannt mit dem Smartphone den untenstehenden QR-Code.

Um das Kursangebot in den kommenden Semestern zu erweitern, ist die VHS ständig auf der Suche nach Dozent:innen.

Wenn ihr also ein Hobby oder Fachwissen habt, dieses gerne unterrichtet und euer Wissen engagiert an die Kursteilnehmenden weitergeben möchtet, meldet euch bei Katharina:

E-Mail an vhs-nittel@kvhs-trier-saarburg.de oder unter (06584) 992 78 83.

Die VHS bietet eine freiberufliche Tätigkeit auf Honorarbasis und kostenlose Dozent:innen-Fortbildungen.



Text und Foto:
Katharina
Kukawka



SENIORENNACHMITTAG IM BÜRGERHAUS

Ende letzten Jahres trafen sich rund zwei Dutzend Senioren zum geselligen Beisammensein im Bürgerhaus.

Obwohl die Gemeinde offiziell als Veranstalter fungiert, war das Bürgerhaus in keinem Zustand, um dort guten Gewissens einen vernünftigen Nachmittag zu gestalten.



Warum?

Das Haus war schmutzig, praktisch nicht geheizt, und die Bauarbeiten, die notwendig sind, um das Bürgerhaus auf den notwendigen Stand in Sachen Brandschutz zu bringen, waren noch nicht abgeschlossen. Es lagen noch Verpackungsmüll und anderer Kam herum, und das Baugerüst in der Mitte des Saals konnte nicht einmal als Garderobe genutzt werden...

Doch das Team, das den Seniorennachmittag veranstaltet, ließ sich nicht entmutigen.

Es wurde kurzerhand aufgeräumt und die Tische und Stühle so platziert, dass man die Baustelle „ignorieren“ konnte. Der Nikolaus kam zu Besuch, es gab leckere Schnittchen, Kaffee und Kuchen und natürlich das eine oder andere Pättchen Wein.

Die Energie, mit der die Frauen, die den Seniorennachmittag gestalten, die Probleme am Ort aus der Welt geschafft haben, wärmte vermutlich den Besuchern das Herz, so dass es im Mantel „aushaltbar“ war. Danke für das großartige Engagement! Und bitte, liebe Gemeinde, macht es den Leuten, die sich ehrenamtlich so ins Zeug legen, nicht unnötig schwer!

Fotos: Elke Wittkowsky, Text Jürgen Boie



JUNETKO - JUGENDNETZWERK KONZ

MOBILES JUGENDKINO IN NITTEL

Am Freitag, den 23.2.2024, war im Bürgerhaus Nittel einiges los. Das mobile Jugendkino der mobilen Jugendarbeit gastierte zum ersten Mal im Nitteler Bürgerhaus, welches als solches kaum zu erkennen war!



Die Beleuchtung, eigens angebracht, verlieh dem großen Saal eine echte Kino- und Partyatmosphäre, auf XXL-Sitzkissen und in bequemen Liegesesseln ließ sich der Film „Jumanji: Willkommen im Dschungel“, ein Fantasy-Abenteuerfilm, bei frisch zubereitetem Popcorn, Nachos und kalten Getränken genießen.

Christoph Traxel, der die mobile Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde Konz für Junetko (Jugendnetzwerk Konz) macht, ist sehr zufrieden mit der Resonanz: „Es ist uns ein Anliegen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Ort zusammenkommen, ins Gespräch miteinander kommen und zusammen Erlebnisse sammeln können – unabhängig davon, in welchem Verein sie tätig sind oder welchen Cliquen sie angehören.“

Die mobile Jugendkino-Tour kommt nicht

nur in Nittel gut an, und wir versuchen unser Bestes, erneut bald mit dem Angebot eine zweite Runde zu drehen.“ Und tatsächlich wurde auch bei der Party im Anschluss noch lange getanzt und gechillt, sich ausgetauscht und Pläne geschmiedet.

Die einhellige Meinung der nahezu 40 begeisterten jugendlichen Zuschauer aus Nittel und Umgebung war, dass ein Kinoabend in Nittel auf jeden Fall wiederholt werden sollte!

Im Frühjahr soll es wieder eine mobile Spielaktion mit dem Spielmobil Konz und dem Jugendnetzwerk Konz geben. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Weitere Informationen über die Arbeit und Angebote des Jugendnetzwerkes gibt es unter www.junetko.de.



ORTSGEMEINDE NITTEL

NEUES AUS DEM ORTSGEMEINDERAT

In der **Sitzung des Ortsgemeinderates Nittel am Dienstag, den 19.12.2023** erläuterte der Vorsitzende Ortsbürgermeister Herr Peter Leo Hein zunächst den Sachverhalt zur *Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED*. Der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Konz, Guido Wacht, beschrieb dem Rat die Pläne der VG Konz, für die Ortsgemeinden sowie die Stadt Konz einen Förderantrag zur Umstellung der Leuchten zu stellen. Da in der Ortsgemeinde Nittel bereits 404 der insgesamt 437 Leuchten vor einigen Jahren in Eigenleistung umgestellt wurden, werden die Kosten für die Umstellung der 33 verbleibenden Leuchten in Höhe von rund 22.500 € somit durch das Förderprogramm „Kommunaler Klimapakt“ (KIPKI) abgedeckt.

Ebenso gilt es, den bestehenden Straßenbeleuchtungsvertrag zu aktualisieren sowie um zehn Jahre zu verlängern. Beide Vorschläge wurden vom Rat einstimmig angenommen.

Einem *Antrag auf Nutzungsänderung* einer Gewerbefläche zu Wohnzwecken wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt. Durch die Umnutzung sind die Planungsziele des zukünftigen Bebauungsplanes „Kirchenweg“ nicht eingeschränkt. Auch entsteht kein zusätzlicher Parkplatzbedarf.

Einem *Bauantrag zur Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses* in Rehlingen wurde nach durchgeführter Beratung und Befürwortung durch die Dienststelle der „Dorferneuerung“ und Klärung der Stellplatz- und Zufahrtsituation einstimmig befürwortet.

Unter *Berichte und Verschiedenes* teilte der Vorsitzende mit, dass der *Spielplatz* am Mühlenweg behindertengerecht umgestaltet werden soll. So soll die Zuwegung erneuert werden, aber auch einzelne Geräte durch rollstuhlgerechte Spielgeräte ersetzt werden.

Diese frei gewordenen Spielgeräte werden wiederum auf dem Spielplatz an der Moselstraße verlegt. Die notwendigen Arbeiten an beiden Spielplätzen können witterungsbedingt vermutlich erst im Frühjahr stattfinden.

Der Rat folgte auch den Vorschlag des Vorsitzenden, dass im Kreuzungsbereich „Im Blümchen“/„Auf Merschel“ aufgrund des unübersichtlichen Straßenverlaufs ein *Verkehrsspiegel* angebracht werden soll.

Der Rat nahm die Erläuterung des Vorsitzenden zum Sachstand des *Ausbaus des Wirtschaftsweges „Im Maifeld“* zur Kenntnis. Nach Wiederherstellung der Asphaltdecke sind noch Restarbeiten an der Wasserführung und -retention zu erledigen; auch diese werden witterungsbedingt erst im Frühjahr stattfinden.

Die Planungen zum *Neubau des Sportplatzumkleidegebäudes* samt Kostenermittlung sind auf dem Zielgeraden. Nun werden Förderprogramme zur Finanzierung geprüft, um das Projekt zügig voranzubringen.

Ebenso wird noch auf die endgültige Kostenermittlung zu *Erweiterung und Abrundung des Baugebietes „Wiesengraben“* gewartet.

Der Vorsitzende teilte dem Rat mit, dass die RWZ ihren Standort in Nittel aufgeben wird.

Somit ergibt sich die Möglichkeit der *Pachtung* der Halle für den Bauhof der Ortsgemeinde. Dadurch könne der Umzug aus den bisherigen Räumlichkeiten weitaus schneller als geplant erfolgen, um der FFW die dringend benötigte Fläche freizugeben. Der Rat stimmte hier grundsätzlich einem weiteren Dialog zu.

Insgesamt vier *Einlassbauwerke* (ELB) an den Bachläufen in der Ortsgemeinde sollen, wie laut dem Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept empfohlen, optimiert werden. Der Vorsitzende Hein und der Beigeordnete Wacht erläuterten die Absicht der VG Verwaltung, alle ausbaubedürftigen ELB, die im Zuständigkeitsbereich der Ortsgemeinden sind, in einer Bündelausschreibung 2024 zusammenzufassen, um Synergieeffekte zu schaffen und größtmögliche Fördermöglichkeit durch die SGD Nord zu erreichen. Einstimmig hat der Rat die Verbandsgemeinde beauftragt, die Planung, Vergabe und die bauliche Umsetzung von drei ELB (Rochusstraße/Weinbergstraße, Mühlenweg und Wiesengraben/Wiesenstraße) durchzuführen.

Der vorläufig feststehende Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 60% Förderung bei rund 20.000 €. Das vierte Bauwerk mit der am höchsten eingestuften Dringlichkeit am Kümmerbach entlang des K108, liegt im Zuständigkeitsbereich des LBM. Mit Nachdruck wird um eine entsprechende Optimierung gebeten.

In der **Sitzung des Ortsgemeinderates Nittel am Donnerstag, den 29.2.2024**, stimmte der Ortsgemeinderat einstimmig der *barrierefreien Umgestaltung des Spielplatzes am Mühlenweg* im Grundsatz zu. Die Zuwegung, die Toranlage, Zaunanlage sowie zwei neue, barrierefreie und rollstuhlgerechte Spielgeräte sollen in Eigenleistung aufgebaut werden. Spielgeräte, die aus Platzgründen umgesetzt werden müssen, werden zeitnah wieder an anderen Spielplätzen aufgebaut. Die Erdarbeiten können aus Witterungsgründen erst im späten Frühjahr beginnen.

Ebenfalls einstimmig war die *Beauftragung* der Verbandsgemeindeverwaltung zur Ausschreibung und Beschaffung zweier Spielgeräte, mit einer Kostenschätzung von rund 25.000 €, sowie Annahme einer Spende zu Zwecken der Spielplatzumgestaltung über 1000,- €.

Die Ortsgemeinde plant vom 2.4 bis 30.4.2024 eine Kanalsanierung in der KiTa Nittel. *Auftragsvergaben* in Höhe von nahezu 30.000€ für das Gewerk der Erdarbeiten und knapp über 30.000 € für das Gewerk der Kanalsanierung wurden einstimmig erteilt.

Der Vorsitzende Ortsbürgermeister Peter Leo Hein erläuterte dem Rat die Sachlage zur Gründung einer *Eigentümergeinschaft für die erstmalige Herstellung der Straße „Im Oberberg“*, die sich bisher im Vorstufenausbau befindet. Die Gesamtmaßnahme von insgesamt 115 m Länge, die ab Einmündung zur Straße „Im Stolzenwingert“ beginnt, ist bereits seit nahezu 15 Jahren in Planung; bisher wurde aus Kostengründen darauf verzichtet. Nun ergibt sich aufgrund sinkender Preise im Baugewerbe die günstige Gelegenheit, zeitnah zu handeln, und die Stra-

ße gemeinschaftlich in einer noch zu gründenden Eigentümergesellschaft auszubauen. Da durch einen Ausbau durch eine private Eigentümergesellschaft, zusammen mit den Anrainern und der Ortsgemeinde Nittel, die Ausbaupreise nahezu 20 % geringer sind als bei einer öffentlich-rechtlichen Ausschreibung, böte sich nun die Gelegenheit zum längst dringendem Ausbau, erläuterte der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Konz, Guido Wacht. Dies wurde so bei zwei Entscheidungen entschieden.

Auch um die Beitragsgerechtigkeit herzustellen, ist nun die *Verbandsgemeindeverwaltung mit der vertrags-, beitrags- und bauleitplanrechtlicher Prüfung* beauftragt. Zudem wurde der Ortsbürgermeister ermächtigt, die weiteren Schritte zum Ausbau zu veranlassen.

Bei einem *Bauantrag* zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses sowie zur Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses sowie Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses in Nittel an der Weinstraße wurde einstimmig zugesprochen. Es entstehen insgesamt somit ein Einfamilienhaus, drei Wohneinheiten sowie zwei Ferienwohnungen mit einem Stellplatzbedarf von insgesamt 10 Plätzen, welche auf dem Grundstück nachgewiesen werden können. Es wurde als dringend vorgesehen, die straßenseitige Führung der Gebäudefront um einen Meter zurückzusetzen, um die Sichtbarkeit im Kurvenbereich zu verbessern.

Einem *Bauantrag* zur Errichtung von 19 Ferienwohnungen mit einem Parkplatzgeschoss am Kirchenweg mit einem Stellplatzbedarf von 30 Stellplätzen für den gesamten Gebäudekomplex wurde auch einstimmig zugesprochen. Die Amtsstelle „Dorferneuerung“ befürwortet die nun nach langen Beratungen und Verhandlungen vorliegende Planung, die sich in Art und Maß, aber auch der umgebenden Bauart, dem Bestand einfügt.

Einem *Bauantrag* am Kirchenweg zur Umnutzung einer Gewerbeeinheit zu einer Einheit Bed & Breakfast, mit einem auf dem Grundstück nachgewiesenem Stellplatzbedarf von sechs Stellplätzen, wurde einstimmig zugestimmt.

Ebenfalls einstimmig war die Genehmigung eines *Bauantrages* zur Neubau eines Gästehauses mit Präsentations-, Verkostungs- und Verkaufsräumen an der Weinstraße. Dem Neubau muss ein altes Gebäude weichen, welches eine historische Bedeutung für das Ortsbild hat, das von der Amtsstelle „Dorferneuerung“ bedauert wird.

Jedoch ist die Planung des Neubaus, nach vollzogenen Beratungen durch die Amtsstelle, in Art, Maß und Optik durchaus verträglich mit den Grundsätzen des Bebauungsplanes, und fügt sich gesamt in den umgebenden sowie vorigem Bestand ein. Insgesamt 14 Stellplätze können auf dem Grundstück sowie am bestehendem Parkplatz unweit des Neubaus nachgewiesen und eingetragen werden.

Zudem berichtete der Vorsitzende über *Rodungstätigkeiten* hinsichtlich Sträuchern und Bäumen in der Gemarkung. Aufgrund von Sturmschäden, Überwuchs, Fäulnis und



Erkrankungen, aber auch wegen Bedenken hinsichtlich der Standfestigkeit mussten einige Flächen bis Ende Februar neu modelliert werden. Neubepflanzungen der Flächen stehen an.

In Köllig wurde durch erste Maßnahmen (Abbruch- und Beseitigungsmaßnahmen in Eigenleistung) mit der Sanierung des Dorfplatzes begonnen, welches seit knapp 20 Jahren als Posten im Haushalt der Ortsgemeinde aufgeführt wird.

Kommentar aus aktuellem Anlass

Durchaus mit Freude, gemischt aber mit Sorge, blicken viele Ortsgemeinderatsmitglieder auf die Aktivität durch private Investoren im Baugewerbe. Es sei erfreulich, dass durch verstärkte Baumaßnahmen Wohnungen für neue und junge Einwohner sowie Unterkünfte für Gäste angeboten werden können. Jedoch soll dies mit Augenmaß geschehen: gerade die sensiblen Gebiete rund um die Grundschule und Kindergarten sollten gerade in Verkehrsgestaltung besondere Achtung finden.

Auch sei es, wie aus den Erfahrungen der vergangenen Jahren herleitbar ist, wichtig, das Angebot der Kleinst- und Ferienwohnungen auf Nachhaltigkeit und Bauausführung zu prüfen. Die größer werdende Menge der Kleinstwohnungen (ca. 30 qm) ist in den vergangenen Bauanträgen auffällig, welches eher ein städtisches Wohnen als eine Dorfgemeinschaft widerspiegelt, auch das dadurch entstehende und vermehrte Verkehrsaufkommen sowie die benötigte Abstellfläche für PKW sind problematisch. Auch wären Umnutzungen sowie Nachträge in den Baumaßnahmen streng zu überprüfen, ob es für die Allgemeinheit verträglich sei.

Da Nittel über eine sehr willkommene junge und vivide Gesellschaftsstruktur mit vielen Kindern, bald im Kindergarten- und Grundschulalter, verfügt, muss auf die Belange besonders mit Fingerspitzengefühl geachtet werden.

Text: Lotta Oittinen

Nittel in Zahlen	
Zum Stichtag 31.1.2024 ergeben sich folgenden Statistiken (Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH) :	
Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz:	2758
Einwohner mit Nebenwohnsitz:	96
Einwohnerzahl gesamt:	2854
Ausländerquote:	36,6 % (1017), bundesweit 15 %
Bevölkerung	
bis 18 Jahre:	533 = 18 % , bundesweit 16,7 %
unter 6 Jahren:	477 = 16,7 % , bundesweit 4,8 %
19 - 60 Jahre:	1590 = 55,7 % , bundesweit 51,8 %
61 - 100 Jahre:	635 = 22,2 % , bundesweit 29,4 %

MACHTUM / NITTEL

GENERALVERSAMMLUNG DES VERSCHÖNERUNGSVEREINS

Ovation für die neu gewählten Gemeindevertreter der Gemeinde Wormeldingen.

Bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Verschönerungsvereins (Syndicat d'Initiative et de Tourisme) der Gemeinde Wormeldingen, zu dem auch die Ortschaft Machtum gehört, hatte der Präsident Henri Hengel die große Ehre, unter den eingeladenen Ehrengästen den Minister für Tourismus, Herrn Lex Delles, den Député-maire der Gemeinde Wormeldingen, Herrn Max Hengel, die Schöffen Claude Pundel und Mathis Ast, sowie die Gemeinderäte, die Vertreterin des ORT-Moselle, Nina Mass, sowie viele Mitglieder des Vereins zu begrüßen.

In der Ansprache des Präsidenten bedankte sich dieser im Namen des Vereins bei Minister Herrn Lex Delles für seine Präsenz und gab auf seine unterhaltsame Art und Weise verschiedene Anekdoten von früher preis, die dem Herrn Minister sichtlich gefielen.

Im Gegenzug bedankte sich der Minister für die Einladung und gab an, dass der Tourismus

Außerdem belegte Max Hengel bei den Nationalwahlen auf der CSV-Liste einen guten zweiten Platz und wurde in die Abgeordnetenkammer gewählt. Claude Pundel und Mathis Ast haben jeweils ein Mandat als Schöffe angenommen. Die Ortschaft Machtum stellt nun zwei Gemeinderäte, und zwar Marc Kring und Marc Kohn.

Weiter wurden in den Gemeinderat gewählt: Martine Schmit, Martine Kohll, Judith-Hippert-Kohler, Pierre Adam, Marc Beckius und Armand Becker. Alle Gewählten nahmen, übergeben von der Rieslingskönigin Sara und der Rieslingsprinzessin Lilli, jeweils ein schönes Blumengebilde entgegen.

Der Präsident Henri Hengel gratulierte allen Gewählten im Namen des Verschönerungsvereins für ihren Mut, ihre Entscheidung und das Wahlergebnis und wünschte Ihnen viel Ge-



durch die Ehrenamtlichkeit in seinen verankerten Strukturen lebt. Er bedankte sich bei allem ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz, durch den sie den Tourismus in Luxemburg lebendig und interessant gestalten würden.

Im Anschluss kam es dann zu den Ehrungen der gewählten Gemeinderäte. Es war das erste Mal, dass die Gemeinde Wormeldingen im Proporz-System wählte.

Max Hengel wurde auf der Liste „Aer Equipe fir Wormer Gemeen“ mit den meisten Stimmen gewählt und bekleidet nun für sechs Jahre das Mandat als Bürgermeister der Gemeinde Wormeldingen.

nugtung und viel Erfolg in ihrem Mandat als Gemeindevertreter und dies zum Wohl aller Einwohner der Gemeinde Wormeldingen.

Die Feier schloss mit der musikalischen Umrahmung des Wormeldinger Gesangvereins unter der Leitung von Stephanie Schlink und einem guten Pättchen Wein und einem kleine Häppchen.

Text: Fernand DAX,
Fotos: Carlo Rinnen



NITTEL UND MACHTUM BIETEN DEM KLIMAWANDEL DIE STIRN

Die Ortsgemeinde Nittel möchte so bald wie möglich klimaneutral werden.

Per Ratsbeschluss vom 27. April 2023 trat Nittel dem sogenannten Kommunalem Klimapakt bei. Das bedeutet, dass man das Ziel der rheinland-pfälzischen Landesregierung unterstützt, bis 2035-2040 „klimaneutral zu sein.“

Im Klartext: Es wird nicht mehr CO² produziert als zeitgleich durch entsprechende Maßnahmen der Atmosphäre wieder entzogen wird.

Man verpflichtet sich, eine Liste mit Maßnahmen aufzustellen, die dem Klimaschutz dienen. Außerdem sollen die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin kontrolliert werden. Die Landesregierung berät und verteilt bei Eignung der Maßnahmen Fördergelder.

In Machtum ist man nicht weniger tatkräftig unterwegs.

Eine dem Kommunalen Klimapakt vergleichbare Initiative gibt es auch in Luxemburg: den Klimapakt 1.0.. Die Gemeinde Wormeldingen, zu der Machtum administrativ gehört, trat diesem Klimapakt am 8. Juli 2023 bei.

Auch hier engagieren sich die Ortsgemeinden gemeinsam mit Bürgern, um Fortschritte auf dem Weg zur Klimaneutralität zu erzielen.

In beiden Initiativen geht es beispielsweise um die Sanierung von öffentlichen Gebäuden für mehr Energieeffizienz, um sparsame Straßenbeleuchtung, einen verbesserten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder eine



v.l.n.r. Marc Kring, Jean-Louis Modert, Sven Plöger, Jörg Marx

städtebauliche Planung, die auf Ressourcenschonung und Nahversorgung setzt.

Als besondere Initiative hatte das luxemburgische Umwelt- und Naturschutzsyndikat SIAS den bekannten Fernseh-Wetterexperten Sven Plöger nach Niederanven eingeladen. Plöger hielt einen Vortrag unter der Überschrift „Zieht euch warm an, es wird heiß!“ und stand anschließend für Fragen und eine Diskussion zur Verfügung.

Dass der Klimawandel mit Hitzerekorden, Dürren und Überschwemmungen und orkanartigen Stürmen kein abstraktes Phänomen mehr ist, beschreibt auch der Beitrag von Josy Modert zum Weinbau an der Obermosel. Der Rückblick auf das Weinjahr 2023 zeigt, dass diverse Wetterextreme Einfluss auf die tägliche Arbeit der Winzer nimmt, und dass sich auch die Kommunen kümmern müssen, um die Folgen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten.

Foto: Marc Kring, Text Jürgen Boie

Anzeige

SAMSTAGS IM WEINGUT
SCHULSTRASSE 17
10.00 – 17.00

AB 12 FLASCHEN FREI HAUS
LIEFERUNG NACH
DEUTSCHLAND
befort.eu

ON SATURDAY ON SITE
FREE SHIPPING
FROM 12 BOTTLES

WEINGUT BEFORT
SCHULSTRASSE 17
54453 NITTEL

ONLINE BESTELLEN
befort.eu

FREIWILLIGE FEUERWEHR KÖLLIG

FASTNACHTSUMZUG IN KÖLLIG

Am Karnevalsfreitag vibrierte die Luft in Köllig vor lauter Karnevalsstimmung!

Feierlaunige Gäste, bunte und sehr liebevoll ausgestattete Fußgruppen, großes Gefährt mit bestens gelaunten Jecken sowie erwartungsvolle Karnevalisten in Groß und Klein verwandelten das sonst so beschauliche Dorf in eine Fastnachtspartymeile!

onellen und beliebten Straßenkarneval zu feiern. Die große Anzahl an Zuschauern und das wachsende Interesse an unserem FastNACHTSumzug freut uns alle“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins der FFW-Köllig, Marvin Könen.

das Fest erfolgreich durchzuführen: „Wir bedanken uns bei allen Anrainern, Mitgliedern und Helfern, ohne euch wäre so ein Abend nicht machbar.

Auch ein positives Miteinander und Begeisterung im Organisationsteam sorgen dafür, dass eine Veranstaltung dieser Größenordnung ohne Zwischenfälle verlaufen kann.

„Insgesamt 14 Teilnehmergruppen von nah und fern kamen dieses Jahr, um in Köllig den traditi-

Erneut konnte der Vorstand des Fördervereins viele Mitglieder sowie Freunde aktivieren, um

Insbesondere bedanken wir uns bei unserer Nachbarwehr Rehlingen für die Unterstützung sowie der FFW-Nittel für die Absicherung des Abends.“

Da freuen wir uns schon auf ein „Köllig Helau“ im kommenden Jahr!

Text und Fotos: Lotta Oittinen



KITA NITTEL

NEUER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS

Mit dem neuen Kalenderjahr startete auch das Vereinsjahr des Fördervereins mit einem neu gewählten Vorstand. Erste Vorsitzende ist Anna Apel, und den Zweitsitz übernimmt weiterhin Ramona Wellandt. Als Schriftführerin ist Angelina Clemens gewählt, und die Kassenerführung setzt Ina Wagner fort. Außerdem sind Carina Welsch, Marianne van Laere, Stephanie Beck, Markus Buschky und Katharina Kukawka als Beisitzende des Vorstands gewählt (im Foto v.l.n.r.).

wie wichtig der Förderverein für die KiTa ist und damit für alle Kindergartenkinder!

Ausflügen genutzt, was somit die Chancengleichheit fördert.

- Brezelverkauf am Weinlehrpfadfest am 30. März
- Sektbar mit Kinderbelustigung am 1. Mai am Bürgerhaus von 11 – 18 Uhr
- Kindersommerfest (Fest der Vereine) am 7. Juli am Bürgerhaus

Hiermit möchten wir uns bei Stephan Zilliken, ehemaliger erster Vorsitzender, für sein mehrjähriges Engagement bedanken.

Neben Anschaffungen von großen und kleinen Spielgeräten sowie Bastelmaterialien werden die Spenden für Finanzierung von KiTa-

Neben dem Kleiderbasar, der bereits am 10.03.2024 stattfand, stehen dieses Jahr folgende Veranstaltungen an:



Unsere Veranstaltungen und Aktionen publizieren wir nun auch auf unserer neuen Homepage: <https://fvkitanittel.wixsite.com/nittel>

Hier informieren wir ebenfalls über aktuelle Projekte sowie neuste Anschaffungen und man kann online Mitglied werden.



Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und viele Besucher!

Förderverein der Kita Nittel

GEMEINSAM DEN FRÜHLING ENTDECKEN

Der Frühling ist da, und die Natur erwacht zu neuem Leben. Dieses Naturereignis ist jedes Jahr aufs Neue ein kleines Wunder und fasziniert die Kinder. Es wird bunt.

Es wird gebastelt, gewerkt, gesungen, beobachtet, erforscht und erzählt.

das Leben Jesu, Legebildern, Liedern und kreativen Angeboten in unseren Themenkreisen, sowie den Osterstündchen und einem gemeinsamen Gottesdienst, erfahren die Kinder die Bedeutung von Ostern und dem Osterfest.

Blüten und Knospen werden sichtbar und duften. Tiere kommen aus ihren Winterverstecken

Es gibt hauswirtschaftliche Angebote, Geschichten, Naturerlebnisse, es wird angepflanzt, gesät (neues Leben erwacht) und vieles mehr.

Frohe Ostern!



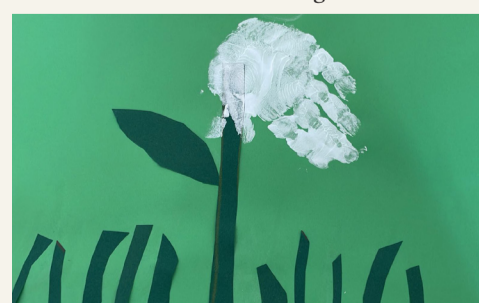
hervor und zeigen sich auf Wiesen, Feldern, im Garten, in der Luft...

Wir entdecken gemeinsam den Frühling und erfahren Gottes Schöpfung mit allen Sinnen:

Das Osterfest fällt in die Frühlingszeit und wir feiern es, weil Jesus auferstanden ist. Ostern steht für das Leben und den Neuanfang. Und der Frühling zeigt uns anschaulich, wie das Leben neu erwacht.

Natürlich steht besonders die Vorfreude auf den Osterhasen für die Kinder im Vordergrund.

Mit Hilfe von Gesprächen, Geschichten über



Text Alexa Puffay, Bilder: Kindergarten St. Martin



GÄÄKISCH FRAALEIT

KAPPENSITZUNG DER GÄÄKISCH FRAALEIT WAR EIN VOLLER ERFOLG!

An Weiberfastnacht feierten die Gääkisch Fraaleit ihre traditionelle Kappensitzung. Im ausverkauften Saal war die Stimmung wie in jedem Jahr grandios.



Als Auftakt nahmen die Frauen das Publikum mit auf eine musikalische Weltreise. Die kleine Garde tanzte sich in die Herzen des Publikums. Von Streitigkeiten zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter wusste Hildegard Beck humorvoll zu berichten. Die mittlere Garde entzückte mit ihrem großartigen Tanz.

Zwei lustige Rentnerinnen (Renate Lörcher und Gisela Gradwohl) versuchten, sich auf humorvolle Art mit Sport fit zu halten, was das Publikum mit Beifallsstürmen honorierte.

Nach der Pause begeisterten 7 Clowns mit ihrem Synchronklatschen den Saal. Als Knalli aus dem Bundestag nahm Gisela Meyer die Politik gekonnt auf die Schippe.

Der Fachkräftemangel macht auch bei den Gääkisch Fraaleit nicht halt. Lucy Repplinger, Andrea Kickert und Michelle Lörcher prüften eine „Bewerberin“ (Thomas Repplinger) auf ihre tänzerischen Qualitäten und Weinkenntnisse - der Saal tobte!

Die große Garde stellte ihr hervorragendes Können wieder unter Beweis. Trainerinnen der drei Garden sind Martina Athen und Michelle Lörcher.

Elke Wittkowski verstand es wieder, das Dorfgeschehen musikalisch zu präsentieren. Ein echtes Highlight war der Showtanz unter dem Motto „Dorfkinder“. Das Publikum honorierte den Tanz mit tosendem Applaus.

Durch das Programm führten mit Witz und Humor Gisela Meyer und Martina Athen.

Mitwirkende: Gisela Meyer, Martina Athen, Hildegard Beck, Gisela Gradwohl, Tanja Gradwohl, Renate Lörcher, Michelle Lörcher, Jessica Hurth, Andrea Kickert, Sarah Kloß, Julia Altenhofen, Lucy Repplinger, Thomas Repplinger, Elke Wittkowski, Annelie Fettes, Monika Kimmer, Fabienne Beck, Jessica Wimmer, Vera Meyer, Nadine Biren

Kleine Garde: Anna Martini, Anne Beck, Anni Hartz, Carlie Strasser, Emma Boesen, Ines Capogrosso, Julia Feit, Jule Stoffel, Lilly Prado, Lotta Bonertz, Marla Poss, Paula Nummer, Soe Niess, Sophie Gaspar, Victoria Klein

Mittlere Garde: Anna Kellendonk, Anna Scheuer, Annabelle Faber, Julia Hartz, Marie Bieringer, Romy Poss, Sophia Lentes, Stella Breitbach

Große Garde: Hanna Tritz, Lena Biren, Nele Claussen, Verena Meyer

Text und Foto: Gääkisch Fraaleit

Anzeige



FRIEDEN - BERG

WEINGUT | WEINKOSTBAR | APARTEMENT




Wir freuen uns, Euch in unserer neuen **WeinKostBar** begrüßen zu dürfen. Neben unseren genussvollen Weinen könnt Ihr auch leckere Flammkuchen & Snacks rund um den Wein genießen!

Weinverkauf & Ausschank
 Dienstag - Donnerstag: 10-19 Uhr
 Montag & Freitag: 10-23 Uhr
 Samstag & Sonntag: 10-23 Uhr

Küchenzeiten
 Freitag & Montag 18 - 21 Uhr
 Samstag & Sonntag ab 12 - 21 Uhr

Weinstraße 19, D-54453 Nittel
 Tel.: 06584 / 99070 ; info@frieden-berg.de; www.frieden-berg.de
 Wir freuen uns über Eure Tischreservierung!

KARNEVALSVEREIN NAISCHNOTZ

„NACH DREI JAHREN WARTEN: ENDLICH KÖNNEN WIR STARTEN“

Wie treffend das Motto des KV Naischnotz war, spürte man sofort!

Nach der Zwangspause – zuerst kam Corona dann wurde das marode Bürgerhaus wegen Brandschutzmängeln geschlossen – ging es gleich in die Vollen.

Kein Wunder, denn nebenbei ist die Welt am Explodieren, Mutter Natur spielt verrückt, und Vater Staat dreht durch. Da kommt die Fastnacht gerade recht, weil man alles das nur noch mit Humor ertragen kann. Meint Sitzungspräsident Ed Valentin.

Die erste Sitzung am 10. Februar war noch von Unsicherheit geprägt: Kommt das Programm gut an? Sitzen die Tänze? Funktioniert die Technik?

Schließlich war es für viele Aktive wie beim ersten Mal. Für die Techniker war es tatsächlich das erste Mal, dass sie eine Kappensitzung des KV Naischnotz technisch realisierten.

Denn Hardy Beck, der jahrelang die Büttmärsche, Tuschs und Schunkelmelodien einspielte, die Mikrofone regulierte und die „gute Seele auf dem Balkon“ war, zählte beklagenswerterweise zu den ersten Corona-Opfern in Nittel.

Doch alles ging gut, und bei der zweiten Sitzung am 17. Februar war die Stimmung noch



ausgelassener. Eine rundherum gelungene Session, sogar der gestrenge Sitzungspräsident Ed Valentin war zufrieden.

Text und Fotos: KV Naischnotz

Der KV bedankt sich bei allen Aktiven, allen Sponsoren und bei allen Helfern, die uns während der Session unterstützt haben.



PFARRGEMEINDE ST. MARTIN NITTEL

KOMMUNION 2024

Am Sonntag, 14. April 2024 um 10:00 Uhr feiern Kinder aus Nittel, Köllig, Onsdorf und Tawern unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ in der Pfarrkirche St. Martin in Nittel ihre Erste Heilige Kommunion.



Der Tag beginnt mit einer Prozession von der Grundschule zur Kirche. Treffpunkt für die Prozession ist an der Grundschule um ca. 9:30 Uhr.

Während der Prozession wird die Weinstraße kurzfristig für den Verkehr gesperrt.

Ebenso sind der Mühlenweg und der Kirchenweg dann nur bedingt befahrbar.

Die Kommunionkinder und ihre Angehörigen bitten um Verständnis.

Wir gratulieren:	Daniel Athen	Henry Bernardy	Mats Clemens	Leon Freier
	Sophie Gaspar	Noah Hengmith	Leon Leutert	Justus Lippert
	Felix Scheuer	Mia Schiff	Luca Schritz	Jule Stoffel
	Tim Wansdorf	Conor Wasser	Lea Zehren	Leo Theisen

EUER EXZELLENZ ZU BESUCH IN NITTEL

In festlichem Lichterglanz erstrahlten die Tannenbäume und im Mittelpunkt die figürlich künstlerische Darstellung der Heiligen Familie mit Jesus Christus als neugeborenem Kind in der Krippe. So wurden im letzten Jahr die Gläubigen zur Messfeier am 1. Weihnachtstag, in unserer Pfarrkirche St. Martin empfangen.



Pastor Bernhard Bollig, zurzeit wegen Krankheit nicht im Dienst, Kaplan Pater Antony Mathew war an diesem Weihnachtstag in einem anderen der sechs Pfarrbezirke als Zelebrant einer heiligen Messe eingesetzt. Wer sollte nun die Christmesse am 1. Weihnachtstag in Nittel zelebrieren?

Das Team im Pfarrbüro Tawern suchte und fand eine „Aushilfe“, die die Vertretung gerne in diesem Notfall übernommen hatte. Weihbischof Franz Josef Gebert aus Trier sagte wieder einmal zu. Vor fünf Jahren zelebrierte er letztmalig eine Messfeier in unserer Pfarrkirche. Das Hochamt wurde durch den Kirchenchor Cäcilia Nittel feierlich mitgestaltet.

auffolgenden Jahren zuteil, bis er am 31. Mai 2017 von Papst Franziskus zum Titularbischof von Vegesela in Byzacena (ehemalige römische Provinz im heutigen Tunesien) und zum Weihbischof in Trier ernannt wurde. Mit der Vollendung seines 75. Lebensjahres am 21.2.2024 ist Franz Josef Gebert nun aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und befindet sich im Ruhestand.

Text: Fred Becker, Foto: Bistum Trier,

PS: Ein Titularbischof ist übrigens ein Bischof „ohne Land und Volk“, so die Webseite katholisch.de. Und auf Wikipedia wird erklärt: Die Bezeichnung Titularbischof rührt daher, dass nach katholischer Tradition jeder Bischof zum Bischof eines Bistums geweiht wird. Ein Titularbischof ist daher Bischof eines historischen, aber untergegangenen Bistums. Im konkreten Fall also die ehemalige römische Provinz.

Zur Person von Weihbischof Gebert sei hier kurz erwähnt: Franz Josef Gebert absolvierte als Sohn einer Winzerfamilie aus Schweich zunächst eine Ausbildung zum Weinhandelskäufer. Danach studierte er in Trier, und als Germaniker an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Er empfing am 10. Oktober 1977 in Rom das Sakrament der Priesterweihe für das Bistum Trier. Eine Vielzahl von Ernennungen wurden ihm in den dar-

KIRCHENCHOR CÄCILIA NITTEL E.V.

„CÄCILIEFFEIER“ AM 7. JANUAR 2024

Der Kirchenchor feierte wie alljährlich das Fest der Heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Chöre

Alle aktiven Sängerinnen und Sänger wurden zum Mittagessen in das Steakhouse Zum Mühlengarten eingeladen.

Valentin Steuer begrüßte neben den Chorsängerinnen und Sängern auch Kaplan Pater Anto Kurinjikkattu MSJ, der sich in Vertretung des erkrankten Pfarrers Bollig erfreulicherweise seine knappe Zeit mit den Feiernden des Chores teilen konnte. Er freute sich sehr über die lockere Stimmung der Anwesenden, die ihn intensiv in ihre Gespräche mit eingebunden haben.

Ein überaus schmackhaftes Mittagmenü, zusammengestellt genau nach den Wünschen des Chores, präsentierte das Steakhouse Zum Mühlengarten: Großes Lob und vielen Dank an die Küchenbrigade!

Die sechs Nachtschneekuchen kamen aus den Backöfen der Chorsängerinnen, die so großartig waren, dass die Auswahl für den eigenen Kuchenteller wahrlich schwerfiel.

Freudiger Abschlusspunkt der Feier bildete die Auszeichnung für langjährige Chormitgliedschaft:

Luzie Grün (60 Jahre!), Elfriede (55) und Valentin Steuer (50), Maria Befort (45), Resi Greif (45), Peter Neisius (10), Christl Bingas (10 Jahre), Annemie Steffes (10).

Eine sehr schöne, lange und leckere Cäcilienfeier auch als Dank an die Aktiven für ihre fleißigen Probenbesuche, mit viel „weißt Du noch“ und entsprechendem Gelächter.

Text und Foto: Christl Bingas

Von links: Pater Anto, Elfriede Steuer, Resi Greif, Lucie Grün, Christl Bingas, Dirigent Peter Neisius, Annemie Steffes, Valentin Steuer, Maria Befort



FESTLICHE CHRISTMESSE IN DER PFARRKIRCHE ST. MARTIN IN NITTEL

Die Weihnachtsmesse am 25.12.2023, in Vertretung des erkrankten Pfarrers Bollig von Weihbischof Franz Josef Gebert aus Trier zelebriert, ist immer ein besonderes Ereignis, auch für den Kirchenchor.

Der Chorgesang soll die Kirchenbesucher auf die Weihnachtsfreuden einstimmen, und es ist für die Sängerinnen und Sänger eine Herzensangelegenheit, dies so schön wie möglich zu gestalten. Dirigent Peter Neisius ist genial im Heraussuchen von weihnachtlichen Liedsätzen, teils aus kirchlicher, teils aber auch aus weltlicher Chorliteratur.

Zur Einstimmung erklang die Pifa aus dem Messias-Oratorium von Georg Friedrich Händel, gefühlvoll gespielt von Sabine Hünefeld (Querflöte) und Peter Neisius (Altflöte), begleitet an der Orgel von Thomas Koltes.

Die weihnachtlichen Lieder erklangen nun im Wechsel zwischen Gemeinde und Chor, der unter anderem mit „Tollite Hostias“ aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns einen Höhepunkt setzte. Wunderschön zart klang „Lulise Gottessohn“, ein polnisches Weihnachtslied – eine Strophe vom Chor in polnischer Sprache gesungen.

Mit Querflöte, Altflöte und Orgel erklang die mittelalterliche Pastorale des Christmas Concerto von Arcangelo Corelli.

Eindrucksvoll ist immer der Messeabschluss mit dem Weihnachtslied „Oh Du fröhliche“, gemeinsam gesungen von Kirchenbesuchern und Chor.

Dankbarer Applaus erscholl aus dem Kirchenrund nach den anerkennenden Abschiedsworten des Weihbischofs.

Text: Christl Bingas

Wir begrüßen, gratulieren, gedenken

Wir begrüßen:

Bela Dietzen geb. 02.01.2024
Eltern: Tina Dietzen und Gerrit Wohl
Nik Willkomm
Eltern: Aline und Alexander Willkomm
Clara Wilhelm, geb. 04.02.2024
Eltern: Christiane und Michael Wilhelm

Wir gratulieren:

Josef Kremer aus Nittel-Rehlingen feierte am 10.01.24 seinen 90. Geburtstag
Johann Dostert wurde am 22. Februar 2024 100 Jahre alt

Wir gedenken:

Nittel

Magdalena Beck, geb. Hoffmann
* 09.01.1927, † 30.12.2023, 96 Jahre
Günter Leinweber
* 10.01.1955, † 08.02.2024, 69 Jahre
Maria Baumann, geb. Meyer
* 02.03.1939, † 11.02.2024, 84 Jahre

Machtum

Fernand Pirsch, * 30.04.1946
† 25.08.2023
Mathias Funk, † 21.11.2023

Wir haben keinen Zugriff auf offizielle Register und sind auf Ihre Hinweise angewiesen. Sollten wir jemanden vergessen haben, informieren Sie uns bitte: info@darfscheel.de

Anzeige

Logopädische Praxis



Staatl. anerkannte Logopädin

Zur Therapie von:
Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen

Bei Kindern: z.B. Zentral-auditive
Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung

Bei Erwachsenen: z.B. Behandlung nach
Schlaganfall, oder bei Parkinson

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuch • Alle Kassen
Im Hübelgarten 13 - 54453 Nittel-Köllig - Tel.: (+49) 6584 - 952305
www.logopaedie-anneteloe.de

TEAM SENIORENNACHMITTAG

VERWÖHN-NACHMITTAG AM 9. JANUAR 2024

Mit einem Flyer macht das Team des Seniorennachmittags alljährlich auf ihre besonderen Veranstaltungen aufmerksam.



Alle Bürger*innen aus Nittel, Köllig, Rehlingen und Onsdorf werden herzlich eingeladen. Auf den Einladungsflyern wird explizit darauf hingewiesen, dass es keine Altersbegrenzung

gibt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei etwa 35 Personen. Laut dem Organisationsteam ist da noch viel Luft nach oben möglich.

An diesem Verwöhn-Nachmittag bekam das Organisationsteam vom Seniorennachmittag Besuch. Kurzfristig hatte sich ein munteres Trio angekündigt, dass mit eigenen Beiträgen diese Veranstaltung gerne unterstützen wollte.

Sabine Hünefeld (Nittel), Peter Neisius (Wehr) und Fred Becker (Nittel) führten durch ein musikalisches Programm mit Musikstücken aus Vivaldis Vier Jahreszeiten, der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart, dem weltbekannten Song „My Way“, den Liedern „Amazing Grace“, sowie einer Prelude und Gavotte. Die musikalischen Werke wurden alle instrumental vorgetragen.

Sabine Hünefeld spielte abwechselnd auf einer Querflöte und einem Saxophon. Peter Neisius auf den Instrumenten Blockflöte, Klarinette und Panflöte. Zu den einzelnen Musikstücken gab es erklärendes und wissenswertes, vorgelesen von Fred Becker. Während der kurzen Erholungspausen für die beiden Musiker las Fred zwei heitere Kurzgeschichten aus dem Büchlein „Zum Altwerden ist immer noch Zeit“ vor.

Auch die anwesenden Gäste hatten Gelegenheit zum Mitsingen. Auf den Tischen wurden Zettel ausgelegt, auf denen der Text für das Lied „Ein schöner Tag ward uns beschert“ niedergeschrieben stand. Und genau das hatten auch alle Anwesenden mit herzlichem Applaus und vielen Dankesworten an das Team Seniorennachmittag bestätigt.

Menschen, die sich für den guten Zweck engagieren, kann es heutzutage nicht genug geben. Bitte lasst euch die Freude daran nicht vermiesen!

Zum Team Seniorennachmittag gehören:

Elke Wittkowski, Beate Greif, Vicky Sauber, Sonja Schmitz, Marita Söster, Monika Kimmer, Agnes Müller.

Fotos: Team Seniorennachmittag,
Text: Fred Becker



PFARRGEMEINDE NITTEL - STERNSINGERAKTION

DANKE – STERNSINGERAKTION 2024 IN NITTEL, KÖLLIG UND ONSDORF

Am 6. und 7. Januar waren unsere Sternsinger wieder in Nittel, Köllig und Onsdorf von Haus zu Haus unterwegs und brachten den Segen Gottes.

Am 6. und 7. Januar waren unsere Sternsinger wieder in Nittel, Köllig und Onsdorf von Haus zu Haus unterwegs und brachten den Segen Gottes.

Die diesjährige Aktion stand unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“.

Die Spenden, die die Sternsinger sammelten, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 (die weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder) stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Amazonasgebiet, das sich über neun südamerikanische Länder erstreckt.

Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region, rund drei Millionen gehören zu indigenen Ethnien.

Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen und wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen.

Zum Abschluss dieser Aktion möchten wir uns bei den Familien der Sternsinger und bei allen

Spendern recht herzlich bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die diesjährige Sternsingeraktion erfolgreich war.

Mit Ihrer Unterstützung und Spende für Kinder in den Projekten der Sternsinger sind auch Sie ein Segen für Mädchen und Jungen, die unsere Hilfe brauchen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende von 2.471 € für Kinder in Not.

Text und Fotos: Norbert Ames



Anzeige


TAWERNER
Dorfbäckerei
 CAFE
 brunnenstr. 1, 54456 tawern, tel.: 06501/17866
 zollstraße 1, 54453 nittel, tel.: 06584/2989944

Anzeige


ZILLIKEN
 GÄSTEHAUS
 GUTSRESTAURANT
 «DIE SEKTSCHAU»

Wir wünschen frohe Ostern!
Die Sektscheune heißt
Sie herzlich willkommen

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen,
 Ihre Familie Zilliken

Öffnungszeiten «Die Sektscheune»
 Mo, Do, Fr und Sa ab 17 Uhr
 So und Feiertage ab 12 Uhr

Weinstraße 14 – 18 / D – 54453 Nittel
 T 06584 91500 / info@zilliken.com
www.zilliken.com

MUSIKVEREIN MOSELLAND NITTEL

MUSIKVEREIN MOSELLAND NITTEL FEIERTE JUBILÄUM: KONZERT ZUM 120-JÄHRIGEN BESTEHEN BRACHTE PRÄCHTIGE STIMMUNG INS BÜRGERHAUS

Ungewöhnliche Zeiten erfordern manchmal ungewöhnliche Flexibilität. Beispiel gefällig? Der Musikverein Nittel, einer der traditionsreichsten Vereine in Nittel, wurde 1902 gegründet – und feierte 2024 sein 120-jähriges Jubiläum.

Wie geht das?

Der Musikverein klärt auf: Nach vierjähriger Zwangspause wegen Corona-Restriktionen und Bürgerhausperrung durfte der Verein jetzt endlich wieder zu einem Konzert einladen. Die Planung und Programmentwicklung inklusiv Probenplan waren aber auf ein Jubiläumskonzert im Jahr 2022 ausgelegt.

„Auch wenn unser Verein mittlerweile zwei Jahre älter geworden ist, ist das Motto geblieben“, heißt es in der Einladung zum Konzert.

Und so lud der Musikverein zu einer musikalischen Zeitreise ein. Und das Kunststück gelang: Musik aus 120 Jahren inhaltlich und musikalisch zusammenzustellen – dazu kleine Anekdoten aus der Zeitgeschichte, um die jeweilige Epoche deutlich zu machen – der Musikverein hat es einfach gut hingekommen!

„120 Jahre Musikverein Nittel – eine musikalische Reise durch die Jahrzehnte“ – so der offizielle Titel der Veranstaltung – war dann eine wirklich breit gefasste Tour durch verschiedene Genres (Jazz, Rock, Volksmusik, Operette, Musical und und und...).

Das Konzept wurde richtig stimmig, weil auch in wechselnden Formationen und an verschiedenen Orten im Bürgerhaus musiziert wurde. So wurde die Konzentration des Publikums nicht nur durch Ansagen und Moderationen auf die jeweilige Musikrichtung und die zugehörige Zeit geführt, sondern auch durch die Zusammensetzung der (Unter-)Orchester.

Apropos Moderation: Der als „Conférencier“ fest eingeplante Ralf Kienzle fiel krankheitsbedingt aus. Manfred Mai, der nicht nur an der Tuba und an der Gitarre glänzte, sprang ein und sorgte so dafür, dass die einzelnen Programmelemente sinnvoll verknüpft wurden.

Doch zurück zur Musik: In dieser Menge und Qualität bislang unge-



hörte, mutig gespielte Soloparts bereicherten die einzelnen Stücke enorm. Fast alle Instrumentengruppen hatten ihren großen Moment. Mal war die Musik rhythmusbetont, mal melodios dahinschmelzend. Die Abwechslung war groß – die Begeisterung im Publikum ebenso!

Man darf das Konzert ohne Übertreibung als echte Werbung für den Musikverein und seine erstaunliche Vielfältigkeit interpretieren. Letzteres bezieht sich sowohl auf die musikalische Bandbreite wie auch auf die Zusammensetzung des Orchesters. Es sind in den letzten Jahren engagierte Musiker/-innen zum Verein dazugestoßen, die neue Qualitäten einbringen.

Damit ist auch der Beweis erbracht, dass der Verein sich stetig weiterentwickelt – trotz der „Last“ der 120-jährigen Tradition. Ein „Das haben wir immer schon so gemacht“ wird

durch so eine Veranstaltung Lügen gestraft.

Dass aber auch ein Rückblick auf 120 Jahre Vereinsgeschichte erlaubt ist, versteht sich von selbst. Die Verantwortlichen im Verein haben dazu Fotos aus verschiedenen Epochen an die Bühnenseitenwände projiziert. Dazu lagen Zeitungsausschnitte aus, die dokumentierten, was sich geändert hat und was geblieben ist.

Geblieben ist auf jeden Fall die große Attraktivität des Vereins für das Dorfleben.

Und wer jetzt Appetit bekommen hat, als Zuhörer und/oder als MusikerIn zum Verein zu stoßen, hier die Kontaktdaten:

Musikverein Moselland Nittel e.V.

Vorsitzender: Peter Hein

Telefon: (06584) 952 616

E-Mail: MVNittel@web.de

Text und Fotos: Jürgen Boie



DIE NOTALLOSE - EINE DOSE, DIE LEBEN RETTEN KANN

Dosen, die aussehen wie auf dem Foto oder so ähnlich, sind seit einiger Zeit für geringes Geld oder gar kostenlos erhältlich.

Auch in der Mosel-Apotheke Nittel kann man sie käuflich erwerben. Was hat es aber nun mit dieser Dose auf sich? Schließlich lässt die Bezeichnung Notfalldose darauf schließen, dass es sich hier nicht um etwas Lustiges handelt.

Besonders alleinstehende Menschen können von dieser Dose profitieren. Warum? Kommt es für diese Menschen zu einem Unfall im häuslichen Umfeld, so wissen die Ersthelfer meist sehr wenig über die verunfallte Person.

Die Rettungssanitäter haben viele Fragen:

Wie sind der Name und das Alter der betroffenen Person?

Gibt es Kontaktdaten von Angehörigen, Freunden oder Bekannten, die benachrichtigt werden könnten?

Welche Medikamente nimmt die Person ein und welche Medikamentenunverträglichkeiten sind zu beachten?

Befinden sich Haustiere in der Wohnung?

Wie ist die Anschrift des Hausarztes?

Dies alles kann in einem Fragebogen übersichtlich ausgefüllt werden. Dieser Fragebogen befindet sich dann in der Notfalldose.

Die Ersthelfer müssen also nicht mehr in Schränken und Schubladen in der Wohnung danach zu suchen, was meist sowieso nicht zum Ziel führt. Schlimmer noch: Es vergeht kostbare Zeit. Viel verlorene Zeit, die eine schnellere, vielleicht auch lebensrettende Maßnahme behindert.

Man könnte es für amüsant empfinden, aber diese Notfalldose soll im Kühlschrank aufbewahrt werden. Einen Kühlschrank hat schließlich jeder in seiner Wohnung, der sich meist sehr vorteilhaft an einem zentralen Ort befindet. Es gibt beim Erwerb dieser Box zwei Aufkleber, von denen einer an der Kühlschranktür und der andere an der Wohnungstür an der Innenseite angebracht werden müssen.

Mit diesen Hinweisen haben Not- und Pflegedienste wie auch Polizei und Feuerwehr, Kenntnis davon, dass eine Notfalldose mit den vielen wichtigen Informationen in der Wohnung hinterlegt wurde.

Wir wünschen uns doch alle eine schnelle und adäquate Hilfe, wenn wir in Not geraten. Machen wir es doch den Helfern und uns leichter.

Fred Becker



FREIWILLIGE FEUERWEHR NITTEL

LÖSCHPARTY UND TAG DER OFFENEN TÜR

Der Countdown läuft – Ende April feiern wir unseren traditionellen „Tag der offenen Tür“. Am Samstag, 27. April, starten wir ab 19 Uhr mit unserer Löschparty ins Wochenende.

Am Sonntag, 28. April, stellen wir ab 10 Uhr rund um das Feuerwehrhaus im Pflanzgarten unsere Arbeit und unsere Technik vor.

Highlight der Ausstellung wird der „AB Hygiene“ des Landkreises sein. Der Container wurde in Eigenleistung in den vergangenen Jahren aufgebaut. Dieser wird im Nachmittag

im Rahmen eines offiziellen Teiles in Dienst gestellt.

Für das leibliche Wohl ist mit Mittagstisch, Köstlichkeiten vom Grill, Kaffee und Kuchen gesorgt.

Freuen Sie sich mit uns auf ein spannendes Wochenende bei der Feuerwehr Nittel!



MACHTUM

ZUKUNFTSPROJEKT FUSSGÄNGER-BRÜCKE

Vor 1 ½ Jahren wurden von der Machtumer Entente Visualisierungen einer möglichen Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen Machtum und Nittel vorgestellt.

Seit dieser Präsentation ist es wieder etwas ruhiger geworden rund um das (utopische?) Projekt.

Doch im Hintergrund tut sich etwas: Nittels Ortsbürgermeister Peter Hein und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde-Konz, Joachim Weber, hatten einen Termin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, zu dessen Verantwortungsbereich auch der Tourismus gehört. Über konkrete Ergebnisse war nichts zu erfahren. Vielleicht gibt es mehr zu dem Thema im kommenden Wahlkampf zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024?

Auf der luxemburgischen Seite forderte die (damalige) Deputierte Chantal Gary (déi

Gréng) im September 2023 weitergehende Informationen an.

Die Antwort kam vom Ministerium für Raumordnung am 4. Oktober 2023 vom damaligen Minister Claude Turmes (déi Gréng). Sie besagt, kurz zusammengefasst, dass grenzüberschreitende Projekte grundsätzlich positiv gesehen werden. Außerdem sei klar, dass die beteiligten Gemeinden (Nittel/VG Konz, Machtum/Gemeinde Wormeldange) so ein Projekt nicht mit eigenen Mitteln finanzieren könnten.

Es gäbe allerlei Fördermöglichkeiten, und auch das Ministerium für Raumordnung könne sich eine Unterstützung des Projekts vorstellen.

Das Förderprogramm Interreg VI, das bis 2027 läuft, sieht die Förderung von Projekten für den grenzüberschreitenden sanften Tourismus vor. Von der Seite gäbe es durchaus günstige Voraussetzungen.

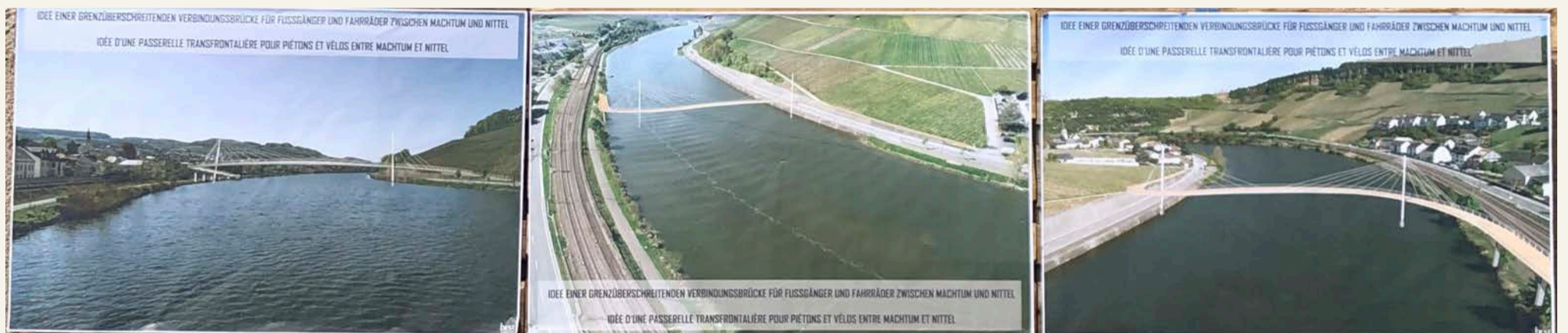
Der nächste Schritt sei, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Dies würde aber von der nächsten Regierung im Großherzogtum in Angriff genommen werden müssen, denn am 8. Oktober 2023 würden die luxemburgischen Bürger ein neues Parlament wählen.

Der Ausgang der Wahlen vom 8. Oktober 2023 in Luxemburg ist bekannt: Die Regierung des damaligen Premierministers Xavier Bettel bekam keine neue Mehrheit.

Die Partei Déi Gréng musste Stimmenverluste hinnehmen und schied aus der Regierung aus. Claude Turmes und Chantal Gary sind nicht mehr Mitglied der Kammer.

Die neue luxemburgische Regierung unterstützt laut Max Hengel, Deputierter aus dem östlichen Teil Luxemburgs und aktuell in Personalunion Bürgermeister der Gemeinde Wormeldingen, das Projekt weiterhin. „Jetzt heißt es abwarten, was die Machbarkeitsstudie sagt“, sagt Hengel. Die Darfscheel bleibt dran.

Text: Jürgen Boie



FECHTCLUB WORMER



DER NEUE FECHTCLUB WORMER IN WORMELDINGEN

Fechten ist eine traditionelle olympische Sportart, die weltweit viele aktive Mitglieder hat und auf eine lange Tradition zurückblicken kann.



Im Sommer 2023 wurde der neue Fechtclub Wormer in Wormeldingen gegründet, um den Fechtsport auch in der Moselregion anbieten zu können.

Bereits in der ersten Saison können sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Fechten begeistern.

Die Sporthalle Billek in Dreiborn bietet ideale Voraussetzungen, um die Sportart Fechten unter der Anleitung eines qualifizierten Trainers zu erlernen und in kleinen Gruppen zu trainieren.

Ein Einstieg in den Fechtsport ist jederzeit

möglich, am einfachsten mit der Anmeldung zu einem Probetraining auf www.fechten.lu

Fechtclub Wormer A.s.b.l.

Trainingszeiten: Montag ab 18 Uhr in der Sporthalle Billek, Schoulwee, 5499 Dreiborn, Luxembourg

www.fechten.lu

E-Mail: mail@fechten.lu

Tel. +352 661 751 404

Text: Thomas Javor

Fotos: Fechtclub Wormer, Media4all.lu

LIEBE MEECHTEMER FREUNDE!

Wir in Nittel freuen uns auch, wenn die Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Machtum ihren Jahresabschluss mit einer Weinprobe feiern.

Das Foto, das ihr an die Muselzeitung geschickt habt, würde sich in unserem Postfach auch wohl fühlen. Also bitte dran denken: Die Darfscheel ist auch eure Zeitung!

Wir haben dieses Mal das Bild aus der Muselzeitung kopiert - entsprechend schlecht ist die Qualität.



Das geht besser, wenn ihr an die Darfscheel denkt und euren Beitrag – gern auch auf Luxemburgisch – direkt an info@darfscheel.de schickt.

Eure Darfscheel-Redaktion

Anzeige

Winzerhof Greif

Weingut · Gästehaus · Straußwirtschaft

Geänderte
Öffnungszeiten
unserer
Straußwirtschaft
ab April 2024

Mittwoch bis Samstag
17.00h – 22.00h
(Küche 17.00h – 21.00h)

Sonntag
12.00h – 16.00h
(Küche 12.00h – 15.00h)

Kirchenweg 11a · 54453 Nittel
Tel.: 06584 / 91 44 0
www.winzerhof-greif.de

KIRMES-ABSCHLUSSBESPRECHUNG

Wie alljährlich nach der St.-Rochus-Weinkirmes in Nittel und dem Wain-Schmaachen zu Meechtem trafen sich die beiden Komitees zu einem Resümee.

In diesem Jahr hatte das Organisationsteam von Mactum die Freunde der Kirmesgemeinschaft Nittel zu sich nach Mactum eingeladen. Für den 16.02.2024 war die Zusammenkunft im Weingut Claude Pundel-Hoffeld in der Rue d l'Eglise anberaumt. Ralf Kienzle als Veranstaltungsleiter des Orgateams Nittel als auch Serge Görgen als Präsident der Entente Mactum ließen die gemeinsame Veranstaltung zunächst Revue passieren.

Beide sprachen von erfolgreichen und friedlich verlaufenden Events auf beiden Seiten der Obermosel. Dies sei das Ergebnis von herausragender Zusammenarbeit zwischen Nittel und Mactum. Beide Veranstaltungsleiter bedankten sich ausdrücklich bei den vielen freiwilligen Helfern in ihren Organisationsteams. In ihren weiteren Ausführungen gaben beide auch Einblicke in Details ihrer organisatorischen Arbeit.

Ralf Kienzle bemerkte in seinen Ausführungen, dass die Veranstaltungskosten sich wieder erhöht haben. Hier sei als erstes das Sicherheitskonzept für die Besucher der Weinkirmes zu nennen. Absperrsysteme für die Straßen, Beschilderungen, Kabel/Schlauchbrücken müssen angemietet werden, sowie auch ein Notstromaggregat mit geeigneter Beleuchtung. Kienzle stellt diesbezüglich klar, dass durch die bisherigen brutalen Anschläge während öffentlicher Veranstaltungen deutschlandweit diese Ausgaben notwendig sind und auch zukünftig ein fester Bestandteil in der Kirmesplanung sein müssen.

Ferner sind die unvermeidlichen Kosten für die Reinigung auf dem Dorfplatz bis hin zur Schiffsanlegestelle gestiegen. Für die Anmietung von vernünftigen Toilettenwagen, für die Beschallung auf der Bühne, sowie die Gagen

der Musiker muss mehr Geld vom Veranstalter ausgegeben werden. Der Kirmesflyer ist daher eine noch wichtigere Einnahmequelle geworden. Alle Firmen, die in den Seiten des Kirmesflyers Werbung für ihr Unternehmen einstellen lassen, tragen auch sehr zum Gelingen einer sicheren und erfolgreichen St.-Rochus-Weinkirmes bei.

Ralf Kienzle berichtete weiter, dass der Essenstand vom letzten Jahr nicht mehr teilnimmt. Stattdessen wurde die Bewerbung der Festgastronomie Rolf Krimmel wieder angenommen.

Als einen sehr attraktiven und traditionsbewussten Programmpunkt an Kirmes-Samstag nannte Kienzle den Festgottesdienst mit Weinsegnung in der Pfarrkirche. Ebenso den Empfang der Ehrengäste im Bürgerhaus mit der Prozession zur Bühne auf dem Dorfplatz und der anschließenden Wahl und Proklamation der neuen Saar-Obermosel Weinkönigin samt Prinzessinnen. Hierbei werden Ortsbürgermeister der umliegenden Gemeinden, die Freunde aus dem Orgateam Mactum und viele Unterstützer und Gönner der Weinkirmes zum Feiern in gemütlicher Runde eingeladen.

Aber auch das Veranstaltungsteam von Mactum hat sich mit gestiegenen Kosten zu befassen. Serge Görgen, Präsident der Entente, erwähnte hier besonders die gestiegenen Ein-

kaufpreise bei der Beschaffung von Speisen und Getränken sowie dem passendem Zubehör an Geschirr für ihren besonderen Sonntag, dem „Wain-Schmaachen“. Man wolle dennoch

versuchen, diese Mehrkosten weitestgehend mit Einsparungen an anderer Stelle aufzufangen.

Aber auch Angenehmes konnte Görgen berichten. Bei warmen sommerlichen Temperaturen

beförderte der Schiffs pendelverkehr zwischen Nittel und Mactum etwa 5.500 Besucher. Wieder eine kleine Steigerung zum Vorjahr, was natürlich auch den Umsatz zu Gunsten der Entente positiv beeinflusste.

Zur Erklärung für die deutschen Leser der Darfscheel: die Entente ist eine Art Komitee, bestehend aus 10 Mitgliedern aus 3 Mactumer Vereinen, der Feuerwehr, dem Tischtennisverein und dem Gesangverein. Eine Mammutaufgabe, die alljährlich vom Komitee und den freiwilligen Helfern im kleinen Moselort Mactum für einen Tag absolviert wird. Respekt dafür!!!

Im Organisationsteam von Nittel sind bereits für die Kirmes 2024 personelle Veränderungen festgelegt. Ralf Kienzle hatte im Dezember 2023 sein Amt als Veranstaltungsleiter der St. Rochus Weinkirmes niedergelegt.

Dies wurde von ihm während der Abschlussbesprechung nochmals zum Ausdruck gebracht. Er wird aber noch für die Jahre 2024 und 2025 die Kirmesgemeinschaft unterstützen und beratend zur Seite stehen. An dieser Stelle kann schon gesagt werden, dass der Ortsbürgermeister Peter Leo Hein die Aufgaben des Veranstaltungsleiters für die Weinkirmes bis auf Weiteres für die Kirmes übernommen hat.

Am Ende des Resümeees gab es dann noch eine Überraschung für alle Teilnehmer an diesem Abend. Nachdem im vergangenen Jahr für den sonntäglichen Schiffs pendelverkehr zwischen Nittel und Mactum auf den letzten Metern noch ein Passagierschiff gefunden wurde, können die beiden Komitees für dieses Jahr mit einer echten Überraschung aufwarten.

In den Verhandlungen mit der Entente Touristique de la Moselle Luxembourgeoise und den Komitees von Nittel und Mactum konnte eine Anmietung der M.S. „Princess Marie Astrid“ vereinbart werden. Ein Schiff mit außergewöhnlichem Ambiente. „Herzlichen Glückwunsch zu einem solch großartigen Erfolg“, kann durchaus an dieser Stelle gesagt werden. Beide Orgateams sind sich auch darüber einig, dass der Schiffs pendelverkehr weiterhin kostenlos angeboten wird.

Dieses gemeinsam organisierte Fest zwischen Menschen zweier Nationen an der Obermosel ist eine Erfolgsgeschichte, die es gilt, am Leben zu erhalten. Menschen, die viel Freizeit und einen unermüdlichen Einsatz dafür aufbringen, dass sich durch ihre Bemühungen nicht nur Einheimische, sondern auch Touristen aus nah und fern einfinden, um friedlich miteinander feiern zu können.

Foto und Text: Fred Becker



EINE GUTE TAT: DANKESCHÖN AN LEVI UND LOUIS



Zwei Kinder in unserem Dorf möchten nicht, dass Müll herumliegt. Ausgerüstet mit zwei Greifzangen haben sie in Nullkommanichts einen blauen Müllsack zur Hälfte gefüllt. Danke – Levi und Louis! Das habt ihr toll gemacht!

Noch schöner wäre es allerdings, wenn der Müll gar nicht erst achtlos in die Gegend geworfen würde. Die Leute, die beim „Dreckweg-Tag“ mitmachen, können ein Lied davon singen.

Wenn der Müll aber nun mal da ist, dann ist es doch aber sehr schön, wenn er nicht für immer und ewig liegen bleibt. Louis und Levi – ihr seid richtig gute Vorbilder!

Foto: Sarah Müller, Text: Jürgen Boie



RAIFFEISENMARKT SCHLIESST AM 30. MÄRZ 2024

Ein echter Einschnitt im Nitteler Wirtschaftsleben

Der Raiffeisenmarkt in der Bachstr. 1a in Nittel schließt! Für die Winzer, die dort Vieles für ihre Betriebe wie Weinbergsbedarf, Pflanzenschutzmittel, Korken, Werkzeuge, Kellerbedarf usw. kaufen konnten, ist das Ende der „Kasse“ besonders betrüblich.

Aber auch Privatleute, die Pflanzenerde, Gläser zum Einkochen, Gartenbedarf aller Art und praktische Dinge wie Flaschenkühler benötigen, müssen sich jetzt umorientieren.

Berthold Philipps, war fast 40 Jahre lang für „seine“ Kundschaft in Nittel tätig. Nachdem Kollege Christoph Schmitz bereits in Rente gegangen war, blieb Philipps als „Einzelkämpfer“ übrig in den Hallen in der Bachstraße.

Alle Bemühungen, jemanden neu einzustellen für die anspruchsvolle Arbeit, blieben erfolglos. Möglicherweise, weil die Qualifikation in so einem Betrieb sehr speziell und umfangreich ist. Man muss sich mit Pflanzenschutzmitteln auskennen und die notwendigen Zertifikate zum Umgang mit den teilweise giftigen Mitteln besitzen. Man muss über die Bedürfnisse der Winzer und am besten auch die Lage der Weinberge Bescheid wissen, um die Kundschaft optimal beraten zu können in Bezug auf

die Bodenbeschaffenheit, das Alter der Anlage usw.

Aber man braucht auch kräftige Hände, muss einen Gabelstapler fahren können, muss eine gute Lagerhaltung organisieren, damit dann die Produkte verfügbar sind, die gebraucht werden. Und man ist auch Fachmann für Neuentwicklungen an Werkzeugen wie Scheren, Korken, Flaschenverschlüssen usw. Offenbar war es unmöglich, jemanden zu finden, der arbeitsmäßig gewissermaßen die Fähigkeiten einer „eierlegenden Wollmilchsau“ mitbringt.

Ein Trostpflaster für die Winzer: Philipps arbeitet zukünftig in Saarburg im dortigen Raiffeisenmarkt. Er sagt: „Ich werde weiterhin für die Winzer an der Obermosel zur Verfügung stehen. Das Ganze werde ich dann von Saarburg aus koordinieren. Dies betrifft sowohl die Beratung als auch den Verkauf aller relevanten Produkte und, wenn gewünscht, auch die Anlieferung der Ware.“

An die professionelle Kundschaft wurden schon vor einiger Zeit entsprechende Informationsschreiben verschickt. Die Hobbygärtner

in Nittel und Umgebung müssen sich dagegen leider nach neuen Bezugsquellen umsehen.

Nun ist Berthold Philipps derjenige, der die Tür abschließt.

Zurzeit wird verkauft, was noch weggeht, und die restliche Ware zieht nach Saarburg um (Adresse: Max-Planck-Str. 10, 54439 Saarburg, Öffnungszeiten, montags bis freitags 08:15 - 17:30 Uhr und samstags 08:15 - 12:00 Uhr).

Philipps verabschiedet sich unter anderem mit Grüßen an die Dorfsau. Er ist sich sicher, dass man in Kontakt bleibt, dass man sich bei der einen oder anderen Gelegenheit in Nittel sieht und schließt mit „Bleibt gesund!“

Die Darfscheel wünscht Berthold alles Gute in Saarburg! Ein Mann, den viele als immer hilfsbereit, freundlich, kompetent, zupackend und zuverlässig kennengelernt haben, verlässt seinen Arbeitsort.

Nittel verliert eine Institution.

Was passiert mit der Halle? Im Gespräch ist, so sagen Gerüchte, dass der Bauhof, der als



Standort beim Friedhof einen Neubau bekommen sollte, nun stattdessen dorthin zieht. Sicherlich eine elegante Lösung, denn die Halle ist sehr viel schneller verfügbar als ein Neubau, ist besser zu erreichen und erfordert keine großen Investitionen durch die Ortsgemeinde.

Text und Fotos: Jürgen Boie

SG OBERMOSEL BAMBINI TURNIER

SG OBERMOSEL

Datum: 20.04.2024
Ort: Sportplatz Nittel
Anstoss: 10:00 Uhr
Spielmodus: 5 Feldspieler + Torwart
Maximal 10 Spieler pro Team
Bitte bereits umgezogen zum Turnier erscheinen

JEDE MENGE SPASS UND SPORT.

Ein Turnier für die ganze Familie:

- inklusive Tombola
- Leckeres vom Grill
- spannende Duelle

JETZT ANMELDEN

Kontakt:
Silke Nowacki
+49 17629896497

BAMBINI-TURNIER

FLEISCHEREI KLASSEN

2024 ... das ist bei uns los!

01.-05. Mai	Tage der offenen Weinkeller
09.-12. Mai	Verkostungstage im Weingut Mosel & Saar
19. Mai	SingerSongWriter Festival - Max Prosa
25. Mai	SingerSongWriter Festival - Cynthia Nickschas
01.-02. Juni	Hoffest mit Livemusik
08. Juni	SingerSongWriter Festival - Felix Meyer
16.-19. August	Weinstand am Kirmesplatz
24. August	SpätsommerProbe
07. September	WeinWanderung & Weinprobe
14. September	WeinWanderung & Weinprobe
21. September	WeinWanderung & Weinprobe

... weitere Termine unter weingut-sonntag.de

WEINGUT KARL SONNTAG

Kirchenweg 22

54453 Nittel

... natürlich bio!

Lesermeinung

von Cecil Woas

FÜNF JAHRE UNERFÜLLTE WÜNSCHE IN NITTEL

Vor fünf Jahren habe ich anlässlich der Kommunalwahl 2019 in der Darfscheel (Ausgabe 37, S. 8) meine Wünsche an den/die künftige Ortsbürgermeister/in und den neu zu wählenden Gemeinderat für die kommunalpolitische Entwicklung in den darauffolgenden fünf Jahren für Nittel,

Köllig und Rehlingen geäußert. Jetzt ist es an der Zeit zu prüfen, wie die 2019 gewählten Mandatsträger auf diese Wünsche (die wahrscheinlich nicht nur meine waren) eingegangen sind. In einer Tabelle habe ich zusammengestellt, welche Ziele in den letzten vier Jahren realisiert wurden:

Zusammenhalt/Belebung des Ortskerns/Zukunftsfähigkeit:	Realisiert	Nicht realisiert	Sanfter und motorisierter Verkehr/Sicherheit	Realisiert	Nicht realisiert
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Möglichkeiten zum Kennenlernen, zur Begegnung und zur Zusammenarbeit für Neubürger und Einheimische (Neujahrsempfang, Fest der Nationen, Nachbarschaftsfeste, Mitmach-Aktionen usw.) 		X	<ul style="list-style-type: none"> Generelle Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in allen Ortsteilen 		X
<ul style="list-style-type: none"> Anlage eines echten Dorfplatzes mit Pflasterbelag zur Verkehrsberuhigung (Kreuzung Weinstraße/Im Pflanzgarten/Moselstraße/In der Gessel) mit Sitzmöglichkeiten sowie einer interaktiven Informationssäule, Hinweistafeln und Prospektauslage (und evtl. überdachte Bühne/Kiosk für Veranstaltungen/öffentliche Toilette) sowie Service- und Ladestation für Fahrräder (bereits vorhanden) 		X	<ul style="list-style-type: none"> Strikte Freihaltung der Bürgersteige für Fußgänger in allen Ortsteilen (insbesondere Weinstraße) 		X
<ul style="list-style-type: none"> Mehr Bürgerbeteiligung an der Dorfentwicklung 		X	<ul style="list-style-type: none"> Barrierefreier Zugang zu öffentlichen Gebäuden (Bahnhof, Kirche, Bürgerhaus usw.) 		X
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines Dorfmodos bzw. -logos und dessen sichtbare Anbringung an den Zufahrtsstraßen (Ortsschilder) und am Moselradweg 		X	<ul style="list-style-type: none"> Markierung von Fahrradstreifen auf beiden Seiten der Weinstraße und der Rochusstraße (durch unterbrochene Linie bzw. roten Fahrbahnbelag und Fahrradsymbole) 		X
<ul style="list-style-type: none"> Aufstellung eindeutiger und aktueller Hinweisschilder zu Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Betrieben mit Entfernungsangaben im Ort und am Moselradweg (ggfs. mehrsprachig) 		X	<ul style="list-style-type: none"> An stark frequentierten Stellen (Bushaltestellen, Schulwege): Anbringung von beleuchteten Fußgängerüberwegen (Zebrastrifen) mit Hinweisschildern, taktilen Leitstreifen und ggfs. Ampelschaltung 		X
<ul style="list-style-type: none"> Verbreitung aktueller und regelmäßiger Informationen zu Aktivitäten der Gemeinde über verschiedene Kanäle (Website, Schaukästen, Rundschreiben, Kommunalzeitungen) 	teilweise		<ul style="list-style-type: none"> Anlage von überdachten Bushaltestellen in der Wein- und Rochusstraße mit Sitzmöglichkeit und Fahrplänen 		X
<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines zentral gelegenen Kulturcafés als Ort der Begegnung und des Austauschs für alle Einwohner und Gäste (ehrenamtlicher Betrieb) 		X	<ul style="list-style-type: none"> Aufstellung von Mitfahrerbanken und Fahrradständern an geeigneten Stellen (z.B. Bushaltestellen) 		X
<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme der Ortsgemeinde am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 		X	<ul style="list-style-type: none"> Ausweisung von Parkflächen außerhalb des Ortskerns und von Behindertenparkplätzen im gesamten Ortsbereich an geeigneten Stellen (z.B. öffentliche Einrichtungen) 		X
<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Sturzbächen 	?		<ul style="list-style-type: none"> Sanierung des Bahnhofs Nittel mit barrierefreiem Zugang 		X
<ul style="list-style-type: none"> Neuanpflanzung von zwei Bäumen für jeden gefällten/umgestürzten Baum im Ortsbereich 		X	<ul style="list-style-type: none"> An der Bundesstraße 419: Anbringung von Hinweisen auf Nittel auf den Straßenschildern ab Konz bzw. ab Nennig 		X
<ul style="list-style-type: none"> Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED 	?		<ul style="list-style-type: none"> Anlage eines überdachten Rastplatzes am Moselradweg (Nähe Bahnübergang) mit Infostand 		X
<ul style="list-style-type: none"> Stärkere Einbeziehung der Mosel in das Ortsbild von Nittel (z.B. durch optische und/oder akustische Mittel) 		X	<ul style="list-style-type: none"> Planung für den Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke („Passerelle“) über die Mosel zwischen Nittel und Machtum als Ausdruck der grenzüberschreitenden Partnerschaft 		X
<ul style="list-style-type: none"> Anbringung von touristischen Hinweisen auf Nittel am Moselradweg (z.B. großformatige Fotos) sowie zu Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten (Café, Weinstuben, Supermarkt) 		X	<p>Eine ernüchternde Bilanz verpasster Gelegenheiten. Auch wenn einige dieser Vorhaben nicht in die direkte Zuständigkeit des Ortsbürgermeisters bzw. des Gemeinderates fallen, ist nicht erkennbar, dass zumindest Versuche unternommen wurden, die z.T. gefährlichen und behindernden Zugangsmöglichkeiten sicher und barrierefrei zu gestalten.</p> <p>So ist es z.B. Menschen mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen und E-Bike bzw. Fahrrad mit Anhänger schlicht nicht möglich, die Bahnsteige ohne fremde Hilfe zu erreichen. Dazu kommt der Höhenunterschied zwischen Bahnsteigkante und Trittstufe am Zug. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um auch diesen Menschen die ungehinderte und barrierefreie Teilnahme am öffentlichen Verkehr zu gewährleisten.</p>	<p>Und wenn sich einige Schulkinder (in der vorletzten Darfscheel Nr. 56, S. 12) über die Verkehrssituation beschwerten, dann sehe ich darin einen dringenden Anlass, die bestehenden Gefahrensituationen zu beseitigen. Aber bitte sofort und nicht erst in fünf Jahren!</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Modernisierung der Website mit direktem Zugriff auf Gastronomiebetriebe und Übernachtungsmöglichkeiten (mehrsprachig) 	X		<p>Im Übrigen erneuere ich meine o.a. Wünsche an die 2024 neu zu wählenden Mandatsträger/innen und würde mich freuen, von den Kandidaten bzw. Kandidatinnen vor der Wahl hierzu konkrete Vorschläge zur Umsetzung zu erfahren.</p>		

Cecil A. Woas
E-Mail: eurotext@pt.lu

MODERNER WEINBAU

Kurz nach der Traubenlese werden Parzellen gerodet (= Àushaën), die im folgenden Jahr neu angepflanzt werden, und die alten Rebstämme, Pfähle, Drähte, Nägel werden „weggeräumt“ und entsorgt.

Im Oktober schneidet man dann auch schon den Endteil des Halb- oder Flachbogens ab, um den späteren Hauptschnitt der Reben zu beschleunigen (meist mit einer elektrischen Akkuscherer).

Seit etlichen Jahren gibt es für den Rebschnitt auch ein Schneidemaschinengerät, das im Frontbereich des Schleppers angebaut wird. Hier schneidet die Maschine alle Fruchtruten bis auf eine gewisse Höhe (ca. 10 bis 15 cm) über dem oberen Biegedraht ab (nicht bei Rebflächen mit extremen Steilhängen und Mauer-

terrassen). Hierbei entfällt das Biegen, da es ja keine genügend langen Biegeruten gibt, und es bleiben dann nur kurze Zapfen stehen.

Im unteren Stockbereich muss trotzdem noch per Hand nachgeschnitten werden, da die Maschine hier nichts wegschneidet und sonst zu viele Triebe und Augen/Knospen stehen bleiben würden. Für das maschinelle Schneiden ist der Flachbogen aber optimaler, da man hier nicht anschließend auch noch die unteren Triebe am Halbbogen weg- oder zurückschneiden muss. Alle drei Jahre sollte hier aber wieder einmal ein normaler Handschnitt erfolgen mit neuem Flachbogen, sozusagen als Rückschnitt, so dass der Rebstock nicht „auswächst“, d.h., zu hoch hinauswächst.

Da man beim Maschinenrebschnitt einen

Dreijahresrhythmus hat, wird üblicherweise zwei Drittel der Weinbergsfläche maschinell geschnitten und ein Drittel per Hand. So hat man eine gute Aufteilung pro Jahr für den arbeitsintensiveren Handschnitt und das Biegen.

In den Wintermonaten November (wenn die Laubblätter abgefallen sind) bis April sind die Winzer jedes Jahr damit beschäftigt, um die Rebanlagen zu schneiden, d.h., das überschüssige „Holz“ (Triebe) abzuschneiden, bis auf ein oder zwei einjährige Fruchtruten (Lux. = Bigeläck) und Reservezapfen (= Spork), die dann als Halbbogen oder Flachbogen über die Biegedrähte gelegt angebunden werden (= bëcken oder im Raume Remich billécken).

Hier sollte auch ein leichtes „Ankrächzen“ des Bogens bei der „Drahtüberlegestelle“ gemacht

werden; dies fördert eine Art Saftstau, damit die ersten, vom Stock ausgehenden Knospen/Augen stärker wachsen als die am Ende des Bogens. Damit entwickelt sich das einjährige Zielholz für die Fruchtruten fürs nächste Jahr besser und stärker und nicht die am Ende des Bogens, die ja wieder später abgeschnitten werden.

Das überschüssige, abgeschnittene Rebholz wird in den Rebgassen abgelegt, was dann auch bei trockenem oder gefrorenem Boden gemulcht (gehäckelt) wird. Es verbleibt somit als Mulchmasse und organischer Dünger im Weinberg.

Fortsetzung nebenan auf Seite 15

KOMMUNALWAHLEN AM 9. JUNI 2024

DIE BÜRGERMEISTER-KANDIDATEN STELLEN SICH VOR

Sehr geehrte Bürger*innen von Nittel, Köllig und Rehlingen,

angesichts der aktuellen Veränderungen und Herausforderungen kandidiere ich, Norbert Arnoldy, für das Amt des Bürgermeisters unserer geschätzten Gemeinde Nittel. Meine Kandidatur basiert auf dem festen Glauben, dass es an der Zeit ist, pragmatische Lösungen zu finden und unsere Gemeinde in eine Zukunft zu lenken, die von Progressivität und einer klaren strategischen Ausrichtung geprägt ist.

In meiner Betrachtung der Verwaltung von Nittel sehe ich Parallelen zum Autofahren. Bitte erlauben Sie mir deshalb folgenden Vergleich: Die Frontscheibe ist groß und wichtig und ermöglicht uns eine klare Sicht auf das, was vor uns liegt, die Zukunft. Der Rückspiegel hingegen fungiert lediglich als Erinnerung an vergangene Taten und Lehren, die allenfalls als Richtschnur für eine gestärkte politische Agenda dienen. Was wir im Rückspiegel sehen, können wir nicht mehr beeinflussen. Diese bildhafte Allegorie verdeutlicht nicht nur meinen Anspruch, die aktuellen Belange anzugehen, sondern auch die historischen Erfahrungen und strukturellen Lehren in eine zukunftsorientierte Politik umzuwandeln, die auf nachhaltiger Entwicklung und progressiven Reformen basiert.

Zu meinen Prioritäten zählen unter anderem die Gewährleistung der Barrierefreiheit am



Bahnhof, die Revitalisierung des Spielplatzes in der Moselstraße sowie die Verbesserung der Busverbindungen für die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen Köllig und Rehlingen. Darüber hinaus erkenne ich die dringende Notwendigkeit, die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde wiederherzustellen und langfristige Strategien zu entwickeln, die ein nachhaltiges Wachstum und eine florierende Zukunft gewährleisten.

Als Bürgermeister werde ich mich für eine transparente und effiziente Verwaltung einsetzen, indem ich bürokratische Hürden abbauen und den Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitspracherecht einräumen werde. Die Förderung von Bildung, Kultur und Umweltschutz stehen ebenfalls im Fokus meiner politischen Agenda, da ich fest davon überzeugt bin, dass eine blühende Gemeinde auf diesen Säulen ruht.

In enger Zusammenarbeit mit einem engagierten Gemeinderat beabsichtige ich, eine Atmosphäre des Dialogs und der Zusammenarbeit zu fördern, um die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger von Nittel bestmöglich zu vertreten.

Am 9. Juni bitte ich daher um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen, um gemeinsam eine dynamische Zukunft für Nittel zu gestalten.

Norbert Arnoldy

Peter Leo Hein, 50, verheiratet 2 Kinder
Selbständiger Landwirt und Winzer
Ortsbürgermeister von Nittel seit 2014
Nittel auf Kurs halten - das ist mein Ziel.

Unseren wundervollen Ort weiterentwickeln und Sie als Bürgerinnen und Bürger so wenig wie möglich dabei finanziell belasten, ist eine meiner Hauptaufgaben.

Bereits in den vergangenen Jahren ist dem Gemeinderat und mir dies gelungen - trotz Pandemie und Inflation. Einige wichtige Projekte wurden fertiggestellt:

So haben wir jetzt in Nittel ein Einkaufszentrum und superschnelles Glasfaser-Internet. Außerdem kann das Bürgerhaus wieder für Veranstaltungen genutzt werden, nachdem landesweit die Vorgaben für Brandschutz gestiegen waren und Maßnahmen ergriffen wurden.

Zudem haben wir Projekte für unsere Kinder angepackt: Die aktuell noch laufende Sanierung der KiTa im Stolzenwingert wird bald fertig sein, und unsere Spielplätze werden nach und nach modernisiert sowie teils barrierefrei gestaltet.

Auch wenn wir bereits viel erreicht haben für Nittel, habe ich noch viele Ideen, wie wir unseren Ort auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln können. Mein Ziel ist es,



die Wohnqualität für alle Generationen in den Ortskernen zu verbessern, Arbeitsplätze im Dorf zu sichern und das Vereinsleben zu stärken. Außerdem will ich mich für eine noch bessere Infrastruktur einsetzen, unter anderem durch mehr ÖPNV-Angebote, Rad- und Erholungswege.

Zu all diesen Themen möchte ich mit Ihnen in der zweiten Jahreshälfte bei einer Dorfmoderation ins Gespräch kommen, so dass auch Ihre Vorschläge zur konkreten Umsetzung dieser Ziele Gehör finden und berücksichtigt werden.

Mir ist es wichtig, nach vorne zu denken, für zukunftsweisende Projekte in Nittel zu kämpfen und gleichzeitig Traditionen wertzuschätzen. Ich stehe für eine verträgliche Dorfentwicklung, bei der das Allgemeinwohl im Vordergrund steht.

Für Ihre Belange habe ich immer ein offenes Ohr. Wie bereits in den vergangenen Legislaturperioden können Sie sich auf mein Wort verlassen.

Am 9. Juni haben Sie die Wahl. Lassen Sie uns zusammen Nittel auf Erfolgskurs halten.

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen und Ihre Stimme - damit wir weiterhin gemeinsam die Zukunft von Nittel gestalten!

Fortsetzung von Seite 14 links, Moderner Weinbau

Die Anlagen werden auch repariert; kaputte, abgefaltete Holzpfosten (Eckpfosten und Zwischenpfosten) durch neue ersetzt, durchgerostete oder maschinell defekte Drähte erneuert und angepasst. Dies gilt auch für Anker, Eckpfostenholzstützen und Nägel.

Metallpfosten benötigen in der Regel keine Reparaturen, es sei denn, eine maschinelle Beschädigung fand statt.

In der vegetationsruhigen Winterzeit werden aber auch Reparaturen an Maschinen, Gebäuden und manch Administratives getätigt - Arbeiten, die im arbeitsreichen Frühjahr und Sommer nicht erledigt werden konnten.

Ab Mitte April bis Anfang Mai fallen dann folgende Arbeiten an:

- Vorbereiten des schon vorher gerodeten und gepflügten Weinbergfeldes (größere Steine entfernen und Einsatz der Kreiselegge) bei genügend abgetrocknetem Boden
- In bestehenden Weinbergen das Ersetzen der abgestorbenen Reben durch Jungpflanzen
- Grubbern (grobes Auflockern, meist jeder zweiten Rebgasse), gefolgt von späterem Fräsen (Kreiselegge oder Winkelmesserfräse)
- Düngen
- Neuanpflanzung der gerodeten Flächen, hauptsächlich heute mit der GPS-gesteuerten Pflanzmaschine

- „Herablegen“ des unteren Heftdrahtpaars, noch vor oder kurz nach dem Austrieb

- Unkrautbekämpfung und Säubern des unteren Rebstammes (so 60-70 cm hoch) von neu austreibenden „Schösslingen“ (= Lowen) und gleichzeitig Festbinden der in den 2-3 Jahren vorher eingepflanzten Ersatzjungpflanzen

- Erstes Grasmulchen; Sprühen (ab 3. - 5. Blattstadium bis Traubenschluss/Reifebeginn Mitte August)

- Auflegen des unteren Heftdrahtpaars (beidseitig) in die erste Nagelposition (Holzpfosten) oder „Schlitzposition“ (Metallpfosten)

- „Herablegen“ des zweiten Heftdrahtpaars für späteres Auflegen in die dritte Heftposition (wenn vorgesehen); bei genügendem Zuwachs dann „Hinaufheben“ des ersten Heftpaars von der ersten Nagel- oder Schlitzposition in die zweite.

Heftarbeiten müssen von Mitte Mai bis spätestens Mitte Juni getätigt werden und je nach Zuwachs nicht zu spät, weil es sonst zu Triebbruch der schönsten, größten Fruchtruten inklusive Traubenverlust durch Wind und Regen kommen kann, dies besonders bei sehr windigen Tagen oder bei Gewittern.

Einige Betriebe erledigen ihre Heftarbeiten auch mit einem Laubhefter (doppelseitige „Spiralwellenschnecke“), der die

Triebe aufsteigend nach oben hochzieht durch die Spiralwelle und dann beidseitig mit zwei Heftschnüren und Heftklammern am Pfahl- und Drahtrahmensystem maschinell befestigt.

Bei Junganlagen wird der Pfropfkopf der Pflanze gesäubert bis auf 1 oder 2 Triebe, die dann, je nach Wachstum, nach und festgebunden und gegebenenfalls mit einer Schutzhülse „überzogen“ werden, dies wegen Wildverbiss.

Dann ab Mitte Juni, nach der Traubenblüte, beginnen die ersten Laubarbeiten, zuerst mit dem maschinellen Entblättern (Laubsauger oder auch per Hand, dies eher in nicht maschinell zugänglichen Steil- oder Terrassenweinbergen*). Ende Juni, Anfang Juli folgt dann der erste Laubschnitt (Abschneiden der Triebe oberhalb und seitlich der Rebzeile), dies heute bei großen Betrieben wegen Zeit- und Kraftstoffersparnis mit einem doppelseitigen Laubschneider (auch Überzeilengerät genannt), d.h., mit einem Reihendurchgang ist sofort die ganze Reihe bearbeitet.

Je nach Nässe oder Bodenfeuchtigkeit eine zweite und dritte Unkrautbekämpfung; zweites Grasmulchen; Anfang August zweites Laubschneiden; danach letztes Abschlussprühen. Ende August möglicher kurzer Urlaub, bevor dann schon die Vorbereitungen für die anstehende Traubenernte getroffen werden.

Im Keller werden die Kelter, Filteranlagen und Fässer einsatzbereit gemacht. Der benötigte Fuhrpark (Traktoren, Anhängengelaststapler für Traubenboxen und heb- und kippbare Hotten, Traubenwagen, Lesematerial usw.) wird auf seine Funktionsfähigkeit geprüft. Das Winterjahr wird mit und nach der Traubenernte abgeschlossen (außer im Kellerbereich) und somit beginnt im Oktober schon das nächste Weinjahr.

Natürlich hat der Winzer nicht nur Arbeit im Weinberg, sondern er muss auch noch übers ganze Jahr hindurch viel „Papierkram“ erledigen, immer schon für das/die darauffolgende(e) Jahr(e) planen, was Neustrukturierung, Neuinvestitionen und Materialbestellungen anbelangt. Regelmäßig Weiterbildungskurse belegen, sich immer auf dem neuesten Stand halten durch Fachliteratur usw.

Selbstvermarkter haben auch im Keller eine Menge Arbeit, angefangen mit der Traubenernte (vorher schon gesäuberte Fässer bereithalten, Trauben pressen, Fässer befüllen, nach der Gärung Fässer auffüllen, dann die Moste „abziehen“ von der Hefe und filtrieren (Vorfiltration durch die Zentrifugmaschine), Jungweine und andere dauernd abschmecken, Analysen- und Laborproben, Flascheneinfüllung und Verpacken bis hin zur Auslieferung und Verkauf und noch einiges mehr.

Text: Josy Modert

GRUNDSCHULE NITTEL

1. LESENACHT-WANDERUNG IN NITTEL

Am Freitag, den 23.02.2024, versammelten sich fast 200 Kinder und Erwachsene...

... am Parkplatz des Friedhofs Nittel, der als Startpunkt diente. Gegen 17.35 Uhr wurden die Zuschauer durch ein kleines szenisches Spiel direkt in die Handlung eingeführt und im Anschluss daran ging es auch schon los.

Der erste Vorlesepunkt war an der Kelter Richtung Rehlingen. Dort trug der Synchronsprecher Kai Schulz, der auch Hörbücher einliest, das vierte Kapitel des 11. Bandes der „Schule der magischen Tiere“ vor. Der Profi setzte seine Stimme gekonnt ein und stattete die vielen Charaktere mit unterschiedlichsten Stimmen aus.

Weiter ging es zum nächsten Vorlesepunkt. Mit Blick auf den Wald hörten die Anwesenden, wie die Schülerin und ehemalige Lesescout der GS Nittel, Mila Zilliken, die Geschichte gekonnt fortführte. Passend zum anschließenden Kapitel, das von der Mutter Maria Rehl vorgelesen wurde, konnte der fast volle Mond entdeckt werden. Sogar das im Kapitel erwähnte Flugzeug konnte man sehen und hören.

Als wir am Startpunkt der Lesenacht-Wanderung vorbeikamen, zogen es leider – wenn auch verständlicherweise – viele Anwesenden vor, die Lesenacht-Wanderung vorzeitig zu beenden, da immer wieder intervallartig einsetzende Regenschauer einigen Zuhörern etwas zusetzten. Dies führte dazu, dass am vierten Vorlesepunkt nur noch ein „harter Kern“ Lesebegeisterter der ehemaligen Erzieherin der Kita Nittel, Maria Frieden, lauschten. Aufgrund des sich stetig verschlechternden Wetters fiel die fünfte Vorlesestation buchstäblich ins Wasser.



Nur noch Wenige fanden den Weg ins Bürgerhaus, wo der Förderverein freundlicherweise heiße und kalte Getränke sowie Würstchen zum Verkauf anbot.

Die meisten Rückmeldungen waren überwiegend positiv. Daher wird die Lesenacht-Wanderung sicherlich nächstes Jahr mit einigen Überarbeitungen in die zweite Runde gehen.

Wie immer gilt mein besonderer Dank nach solch einer Aktion den Menschen, ohne deren Unterstützung dieses Event nicht möglich gewesen wäre: Dem Förderverein der Grundschule Nittel, Kai Schulz, Mila Zilliken, Maria Rehl, Maria Frieden, Eva Kraus, Timo Lützenberger sowie den vielen Helfern im Hintergrund.

Anja Lippert (Leseförderung GS Nittel)

SARAH WELK BESUCHT DIE SCHULE

Im Rahmen der Tage des Lesens in RLP hatten wir das Glück, die Kinderbuchautorin Sarah Welk bei uns begrüßen zu dürfen.



Sie las zunächst den Kindern aus dem 1. und 2. Schuljahr aus ihren Büchern „Ziemlich beste Schwestern“ sowie „Ich und meine Chaosbrüder“ vor. Vor und zwischen den zwei kleinen Lesungen trat sie immer wieder in Interaktion mit den Kindern und beantwortete auch geduldig alle Fragen. Zum Schluss erhielt jedes Kind eine Autogrammkarte. Natürlich wurden auch die bei Herrn Kramp (Buchhandlung Kolibri, Konz) gekauften Bücher signiert.

Um 10.30 Uhr startete die Lesung für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen. Frau Welk konnte, wie auch schon die Kinder der ersten und zweiten Klasse, mit ihrer lebhaften, lustigen Art und ihrem schauspielerischen Talent für ihr vorgestelltes Buch „Weihnachten mit Opa“ begeistern. Sie nahm sich für die älteren Grundschul Kinder ebenfalls sehr viel Zeit, um auf die unterschiedlichsten Fragen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Außerdem signierte sie auch die vor Ort erworbenen Bücher und gab allen Kindern eine Autogrammkarte.

Die Lesung fand in der Nitteler Pfarrkirche St. Martin statt, da die Turnhalle der Grundschule aus Brandschutzgründen für Veranstaltungen nicht genutzt werden kann. Obwohl es in der Kirche wetterbedingt etwas frisch war, hat das beeindruckende Ambiente viele Kinder fasziniert und die Lesung zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Als alle Kinder wieder in der Schule waren, nahm sich Frau Welk erneut Zeit, um zwei der Lesescouts aus der vierten Klasse ausführlich ihre Fragen für eine neue Podcast-Folge zu beantworten. Es lohnt sich also reinzuhören. In Kürze erscheint dieser Beitrag auf der passwortgeschützten Taskcard.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Welk bedanken, dass Sie trotz der weiten Anreise den Weg zu uns gefunden hat. Ich bin sicher, dass diese Lesung für viele Kinder den Anstoß gab, sich auf Literatur einzulassen. Ohne die äußerst großzügige, finanzielle Unterstützung des Fördervereins hätte diese Lesung niemals stattfinden können. Vielen Dank! Des Weiteren gilt mein Dank der Küsterin Frau Nau und ihrem Mann, die mir extra die Kirche geöffnet und mich in allen Belangen vor Ort unterstützt haben.

Bedanken möchte ich mich auch noch bei meinem tollen Kollegium für die vielen, „helfenden Hände“, sowie bei Frau Kraus, die sich immer wieder aus Neue für Leserevents begeistert lässt.

Anja Lippert (Leseförderung GS Nittel)

DEUTSCHER LESEPREIS 2024

Grundschule Nittel mit Leseförderin Anja Lippert in der Endausscheidung

Anfang November lag eine Pressemeldung im Postfach der Darfscheel. Aus der Meldung geht hervor, dass in der Grundschule Nittel eine sehr engagierte Lehrerin Frau Anja Lippert - tätig ist. Die Darfscheel-Redaktion ahnte das anscheinend schon, denn Fred Becker hatte Frau Lippert in der letzten Darfscheel-Ausgabe bereits vorgestellt. Hier die Meldung:

Anja-Christina Lippert, Lehrerin der Grundschule St. Marien in Nittel ist mit ihrem Projekt „Leserausch – wie aus ich liebe lesen WIR LIEBEN LESEN wurde.“ für den Deutschen Lesepreis 2024 nominiert.

Nach den erschreckenden Ergebnissen von IGLU 2021, dem IQB-Bildungstrend 2022 und dem Vorlesemonitor 2023 ist eines klar: (Vor-)Lesen braucht mehr Raum in unserer Gesellschaft, an den Schulen und in den Kitas. Dafür setzen sich die Nominierten des Deutschen Lesepreises 2024 in besonderem Maße ein. Insgesamt 50 Projekte und Personen aus ganz Deutschland sind aus 419 Bewerbungen in 5 Kategorien ausgewählt worden. Darunter: Anja-Christina Lippert, Lehrerin an der Grundschule Nittel mit ihrem Projekt „Leserausch – wie aus ich liebe lesen WIR LIEBEN LESEN wurde“.

Den Leserinnen und Lesern der Darfscheel möchten wir zusätzlich Informationen zu der Auszeichnung geben. Denn aus den Abkürzungen und Schlagworten lässt sich kaum erkennen, um welche besondere Auszeichnung es sich handelt.

Fangen wir an:

IGLU steht für Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung. Die international vergleichende Schulleistungsstudie IGLU 2021 untersucht auf Basis repräsentativer Daten die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in Deutschland. Durch die internationale Ausrichtung des Projekts können die Leseleistungen der Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland mit denen in anderen Ländern und Regionen der Welt verglichen werden. Federführend ist das Institut für Schulentwicklungsforschung an der Technischen Universität Dortmund.

IQB steht für Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Im IQB-Bildungstrend 2022 wurde zum dritten Mal das Erreichen der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch in der Se-

kundarstufe I überprüft. Am IQB-Bildungstrend 2022 haben Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe aus allen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland teilgenommen. In den nach einem Zufallsverfahren gezogenen Schulen wurden ebenfalls per Zufall eine oder zwei Klassen bestimmt, die an der Testung teilnahmen. Federführend ist das namensgebende Institut an der Humboldt-Universität in Berlin.

Vorlesemonitor ist eine Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung.

Die Stiftung Lesen, die auch den Deutschen Lesepreis vergibt, führt in enger Zusammenarbeit mit Bundes- und Landesministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen bundesweite Programme, Kampagnen, Forschungs- und Modellprojekte durch, zum Beispiel den Bundesweiten Vorlesetag im November. Die Stiftung Lesen steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Die Deutsche Bahn Stiftung existiert seit 10 Jahren. Sie beschreibt ihre Aufgabe so: „Als Deutsche Bahn Stiftung wollen wir eine chancengerechte Gesellschaft mitgestalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.“ Schirmherrin der Stiftung ist Christina Rau, Frau des ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau.

Anja Lipperts Projekte zum Lesen werden regelmäßig und ausführlich in der Darfscheel beschrieben und vorgestellt. Es gibt diverse Bürger, die Frau Lippert in ihrem Engagement ehrenamtlich unterstützen. Und auch in der Grundschule Nittel erhält sie nach eigener Auskunft sehr viel Unterstützung.

Am 27. Februar 2024 wurden dann die Preise verliehen. Anja Lippert hat es mit ihren Projekten (leider!) nicht geschafft, Preisträgerin zu werden. Doch wenn man liest, wer mit welcher Begründung am Ende einen Preis gewonnen hat, dann ahnt man, dass nur wenig gefehlt haben kann, und Anja Lippert wäre ausgezeichnet wurde (Infos unter www.deutscher-lesepreis.de/aktuelles/).

Wir gratulieren der engagierten Lehrerin ganz herzlich zum großen Erfolg – auch ohne Preis. Und wir hoffen, dass ihr Engagement Spaß, Freude und Leselust zu ganz vielen Kindern bringt. Bitte weiter so!

Text: Jürgen Boie

ZWEITE WINTER VORLESERALLYE IM DEZEMBER 2023

In der ersten Dezemberwoche 2023 ging die Winter VorleseRallye in die zweite Runde. Dieses Jahr machten die Klassenstufen 3 und 4 am Dienstag, den 05.12.2023 den Anfang.

Während die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen im weihnachtlich geschmückten Atrium des Nitteler Hofes das Bilderbuch „Der Polarexpress“ von Chris Van Allsburg sowie die Kamishibai-Geschichte „Tomte Tummetott“ von Astrid Lindgren von Sandra Goergen vorgelesen bekamen, starteten die Viertklässler in der Produktionshalle des Weinguts Apel. Dort wartete passend zum Datum ein ganz besonderer Vorleser: Der „Nikolaus“ (Fred Becker). Becker ließ es sich nicht nehmen, die Kinder mit Sack und „Krummstab“ zu begrüßen, was den Kindern einige „Ah's“ und „Oh's“ entlockte und ein Glitzern in ihre Augen zauberte.

Nachdem es sich der Nikolaus in seinem Sessel auf dem Podest gemütlich gemacht hatte, begann er nach einer kurzen Inhaltsangabe aus dem Buch „Jacks wundersame Reise mit dem Weihnachts-Schwein“ von J. K. Rowling vorzulesen. Gebannt lauschten die Kinder der außergewöhnlich ausdrucksstarken Vorlesestimme des Nikolaus und freuten sich riesig, als sie am Ende der Lesung noch ein kleines Geschenktütchen aus dem „Sack“ des Nikolaus erhielten.

Zur selben Zeit war es im Nitteler Hof ganz still, als Frau Goergen die beiden Weihnachtsgeschichten vortrug. Mit ihrer ruhigen, souveränen Art schaffte sie es, die Kinder für die Geschichten zu begeistern. Bevor sich die Kinder auf den Weg zur zweiten Station machten, erhielten sie noch Spekulatius-Geback als Wegzehrung. Auf ihrem Weg trafen sie auf

GRUNDSCHULE NITTEL

BUNDESWEITER VORLESETAG 2023

Lesung für die Nitteler Kinder in der Kirche

Am 17.11.2023 fand der Bundesweite Vorlesetag schon zum 20. Mal statt. Das Motto des Aktionstages war dieses Jahr „Vorlesen verbindet“! Gemeinsames Vorlesen schafft nämlich Nähe und verbindet.

Doch Vorlesen kann noch viel mehr: Es ist die wichtigste Voraussetzung, um selbst gut lesen zu lernen. Außerdem bestärkt es Kinder in ihrem natürlichen Drang, die Welt zu entdecken und wirkt sich positiv auf ihre Entwicklung aus.

Ziel der Initiative des diesjährigen Mottos war es zu zeigen, dass Vorlesen Generationen und Kulturen zusammenbringt.

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, in der Kirche ein Vorleseangebot für alle Kinder in Nittel anzubieten. So standen eine Bilderbuchgeschichte, eine Erstleser-Lektüre sowie ein Buch, das eher an die älteren Kinder adressiert ist, zur Auswahl.

Es freute mich sehr, als am Freitagnachmittag die ersten jungen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Kirche kamen, um der für den deutsche Jugendliteraturpreis nominierten Geschichte „Zwei für mich, einer für dich“ von Jörg Mühle zu lauschen. Nachdem die Kinder zuerst einmal die Hauptfiguren der Geschichte vorgestellt bekamen und sie sich „groß wie ein Bär“ und „klein wie ein Wiesel“ machten, konnte es losgehen. Die Geschichte gefiel den Kindern und den Eltern sichtlich gut und entlockte ihnen häufiger ein Schmunzeln oder Lachen.

Im Anschluss daran stellte ich den Kindern das Buch „Schule der magischen Tiere – Murphy ermittelt – der Hausschuhdieb“ von Margot Auer vor, das sie extra für die Erstleserinnen und Erstleser geschrieben hat. Es ist eine Geschichte, die passend zu ihrer bekannten

Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ geschrieben wurde. Durch die große Schrift und die zahlreichen Bilder motiviert diese Lektüre die Kinder zum Selbstlesen und ermöglicht schnell erste Leseerfolge.

Den Abschluss bildetet das mit dem deutschen Jugendliteraturbuch-Preis ausgezeichnete Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel.

Im Mittelpunkt dieser Detektivgeschichte, die in Berlin spielt, steht die Freundschaft von Rico und Oskar. Zwei Jungen, die nicht unterschiedlicher sein können. Rico behauptet von sich selbst, dass er tiefbegabt ist und dass es in seinem Kopf manchmal wie in einer Bongotrommel zugeht - und Oskar, der hochbegabt ist.

Auch diese Geschichte kam bei den Zuhörerinnen und Zuhörern gut an. Einige Kinder sind so gespannt, ob Rico es schafft, den Entführer von Oskar zu finden, dass sie dieses Buch in nächster Zeit selbst zu Ende lesen oder sich vorlesen lassen werden. Eine schönere Rückmeldung kann es kaum geben!

Vielen Dank an euch Kinder. Ihr wart wunderbare Zuhörerinnen und Zuhörer! Es hat mir so viel Spaß gemacht, euch vorzulesen.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Küsterin Frau Nau und ihrem Mann, die die Kirche für uns in dem nötigen Licht erstrahlen ließen.

Nach so vielen positiven Rückmeldungen werde ich selbstverständlich nächstes Jahr wieder am Bundesweiten Vorlesetag ein Vorlese-Angebot für alle Kinder anbieten.

Anja Lippert (Leseförderung GS Nittel)

Fortsetzung Vorleserallye (von Seite 12)

die zwei vierten Klassen, die noch sichtlich von der Lesung des Nikolaus beeindruckt waren und nun ihrerseits auf den Weg zum Nitteler Hof waren.

Am 08.12.2023 machten sich die Erst- und Zweitklässler zu ihrer Vorleserallye auf. Beide Klassenstufen waren etwas aufgeregt. Die Erstklässler, da sie nicht wussten, was genau sie erwartet und die Zweitklässler, da sie herausfinden wollten, wer welche Geschichte an welchem Ort vorstellen würde.

Die erste Station der Kinder aus Klassenstufe 1 war der Happy-Getränkemarkt unweit von der Schule entfernt. Dort wurden sie vom „Weihnachtsmann“ (Aloisius Wietor) begrüßt der ihnen die Kamishibai-Geschichte „Die Weihnachtswichtel-Wunschmaschine“ von Bettina Gotzen-Beek vorlas. Obwohl es aufgrund des Wetters recht frisch war, verfolgten die Kinder gespannt die Geschichte.

Auch die Zweitklässler ließen sich vollkommen auf die Geschichte „Der kleine Weihnachtsmann reist um die Welt.“ der Schriftstellerinnen Anu Stohner und Henrike Wilson ein, die ihnen von Maria Frieden sowie Mechthild Hutmacher-Apel in der Kegelbahn des Gasthofs Dostert präsentiert wurde.

Nachdem die Kinder zum Abschluss jeweils noch einen Mini-Lebkuchen beziehungsweise Spekulatius-Kekse erhielten, wechselten die Schülerinnen und Schüler ihre Vorlesestation.

Auch in diesem Winter gilt mein ganz besonderer Dank den Personen, die den Kindern dieses wunderschöne Leseerlebnis ermöglichten:

Familie Apel, die ihre Produktionshalle als Vorleseort zur Verfügung stellten und extra umräumten, um mögliche Gefahrenquellen zu eliminieren.

Fred Becker, der sich extra als „Nikolaus“ verkleidete

und für jedes Kind noch ein kleines Geschenktütchen organisierte.

Das Team des Nitteler Hofes, das seinen Eingangsbereich extra weihnachtlich dekorierte.

Sandra Goergen, Betreuerin in der Grundschule, die sich wunderbar auf die Kinder einließ.

Frau Dostert, die es ermöglichte, dass die Kegelbahn als außergewöhnlicher Leseort genutzt werden konnte.

Frau Frieden (ehemalige Erzieherin in der Kita Nittel) und Frau Hutmacher-Apel (Betreuerin Grundschule), die die Kinder mit ihren Fragen aktiv in das Geschehen der Geschichte einbanden.

Aloisius Wietor, der sich trotz der Vorbereitungen für die närrische Zeit nicht nehmen ließ, den Kindern vorzulesen.

Hubertus Caesar vom Happy-Getränkemarkt, der extra noch am Morgen Bierbänke aufstellte und auch leuchtende Augen bekam, als er sah, wie begeistert die Kinder sind.

Bei meinem lieben Kollegium, auf die ich trotz der vielen Termine immer zählen kann!

Ich danke Ihnen im Namen aller Kinder für ihr außergewöhnliches, ehrenamtliches Engagement!

Anja Lippert (Leseförderung GS Nittel)

Anmerkung der Redaktion: Kamishibai heißt übersetzt Papiertheater und ist eine Art bildnerisches Erzählen. Die Idee stammt aus Japan. In einen kastenförmigen Holzrahmen mit Türen werden Bildkarten eingesteckt. Wenn die Türen sich geheimnisvoll öffnen und dann – wie bei einem Szenenwechsel – eine Bildkarte nach der anderen erscheint, entfaltet sich die Geschichte vor den staunenden Augen der Kinder. (Quelle: Don Bosco Medien GmbH)

BARBARA MÄNNLE TRITT NACH 24 JAHREN AN DER GS NITTEL DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND AN

Am 31.01.2024 war es soweit. Barbara Männle war den letzten Tag an der Grundschule Nittel als Klassenlehrerin tätig.

Aufgrund ihrer fröhlichen, ausgeglichen und offenen Art war sie nicht nur bei allen Kolleginnen und Kollegen, sondern auch bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Deshalb war es auch ganz selbstverständlich, dass die gesamte Schulgemeinschaft für sie eine gebührende Abschiedsfeier gestaltete.

In der großen Pause versammelten sich alle am Schulleben Beteiligten auf dem Pausenhof, um sich bei der sehr geschätzten Kollegin beziehungsweise Lehrerin zu bedanken.

BEDANKEN für 24 Jahre engagierten Einsatz für die Kinder

BEDANKEN für 24 Jahre Herzblut-Pädagogin
BEDANKEN für 24 Jahre lachen, zuhören, Rat spenden

Zunächst wandte sich Schulleiterin Frau Kraus an Frau Männle und honorierte ihren unermüdlichen Einsatz für die gesamte Schulgemeinschaft.

Danach trugen die Klassen 1b, 2b, 3a und 3b das französische Lied „Jean petit qui danse“ vor. Im Anschluss daran sangen alle Kinder der Schule das Lied „Ich schenke dir einen Regenbogen“.



Als Frau Männle am Ende jeder gesungenen Strophe ein kleines Präsent von jeder Klasse erhielt, war nicht nur sie sichtlich gerührt.

Nun folgte ein französisches Abschiedslied, welches von einigen Kindern der Klasse 4a mit Ukulelen begleitet wurde.

Den krönenden Abschluss bildete die Ehrengasse, die von allen Kindern und Lehrern gebildet wurde und durch die Frau Männle schreiten musste. So konnte sie sich

noch einmal von allen Kindern und Lehrern persönlich verabschieden.

Nach 24 Jahren an der Grundschule Nittel fällt es allen am Schulleben Beteiligten sehr schwer zu verinnerlichen, dass Barbara Männle nicht mehr Teil unseres Kollegiums ist. Sie war und bleibt für uns etwas ganz Besonderes.

Vielen Dank für die vielen schönen und lustigen Momente, sowie die kleinen und großen Dinge, die wir mit dir erleben durften!

Wir wünschen dir zu deinem Ruhestand alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Glück. Genieße die Zeit, um endlich all die Dinge zu tun, für die du bis jetzt nicht die Muße hattest.

Dein Kollegium

Text und Bild: Anja Lippert (GS Nittel)

TRIERISCHER VOLKSFREUND ZU BESUCH

Besuch des stellvertretenden Chefredakteurs des Trierischen Volksfreunds in der Klasse 3b am bundesweiten Vorlesetag

Nachdem die Klasse 3b einem Aufruf des Trierischen Volksfreunds gefolgt ist und sich für einen „Vorleser“ beworben hat, kam am 17.11.2023 Herr Reinhart, Vorstandsmitglied sowie stellvertretender Chefredakteur des Volksfreunds, in die Klasse 3b, die sich mit ihrer Bewerbung gegen 13 andere Schulen durchgesetzt hat.

Um 09.30 Uhr gingen die Kinder zusammen mit Herrn Reinhart und ihrer Klassenlehrerin Frau Jochem in die Schulbibliothek, wo ihnen Herr Reinhart zunächst das Buch „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat“ von Marc-Uwe Kling vorlas.

Nach einer kurzen Bewegungspause lauschten die Schülerinnen und Schüler der 3b dem Buch „Oh wie schön ist Panama“ von Janosch.

Aber Herr Reinhart hatte nicht nur zwei Bücher im Gepäck. Die Bewerbung zum bundesweiten Vorlesetag hat dem Vorstand des Trierischen Volksfreunds so gut gefallen, dass die Schule auch noch einen Bücher-gutschein im Wert von 250 Euro erhielt, der in der Konzer Buchhandlung Kolibri eingelöst werden kann.



Anja Lippert (Leseförderung GS Nittel)

RÜCKBLICK AUF DAS WEINJAHR 2023

von Josy Modert, Machtum

Januar

Der Januar 2023 war bis zum 20. hin sehr verregnet, es gab auch etwas Hochwasser, nichts Beunruhigendes, aber der Grundwasserpegel stieg doch so kräftig an, da es auch schon im November und Dezember 2022 viel geregnet hatte, dass in einigen tieferen Kellern Grundwasser aus den Mauern hervortrat und in diesen zu manchem beachtlichem Wasserstand führte.

**Februar
März**

Dann wurde es endlich trockener, aber es blieb fast immer bedeckt und nebelig trübe, so auch im Februar. Der März war durchwachsen mit einigen Regentagen, und in den ganzen Wintermonaten gab es sozusagen keine Minustemperaturen und auch kein Schnee.

Der April war anfangs leicht regnerisch, dann zunehmend trockener, doch wie auch schon im März, fast alle Tage sehr windig; aus NW-N-NO-O-SO, und deshalb auch relativ kühl. Der Knospenaustrieb war wegen den trotzdem zu warmen Wintermonate relativ früh, und so hatten Ende April, bei nachts aufgeklartem Himmel, einige höher oder flacher gelegenen Weinberge doch erhebliche Frostschäden (zwischen 25 und 70 Prozent!).

April

Mai

Das weitere Austreiben der Knospen wurde aber durch die kühlere Witterung von Ende April bis Mitte Mai verzögert, wobei es auch trocken blieb.

Dies war dann auch schon der Anfang der bevorstehenden langen und extremen Trockenphase, die bis Ende Juli anhielt. Der Juni wurde zunehmend wärmer und wärmer, sehr sonnig, trotzdem immer noch ziemlich windig, weshalb der Boden relativ schnell austrocknete.

Die Traubenblüte begann so um den 10. Juni, bei „guten“ Lagen auch schon früher, und ging zügig voran (6 - 7 Tage, was optimal ist).

Allerdings gab es auch sortenweise leichte Verrieselungen, d.h., einzelne oder mehrere Jungbeeren der Gescheine (Winzerfachname für die anfangs zierlichen Trauben mit winzigen Beeren) entwickelten sich dieses Jahr

Juni

Juli

fast zu schnell (bei Temperaturen über 30°C) oder in kühleren Jahren zu langsam (bei unter 20°C), so dass die Blütkepöppchen der Jungbeeren nicht richtig blühen und dadurch nicht abgestoßen oder abgeworfen werden, und diese dann später abfallen.

Der Riesling blüht immer als letztes; Rivaner, Auxerrois, Chardonnay und Elbling eigentlich am frühesten, je nach Standort, gefolgt dann von den Burgundersorten, Weiß-, Grau- und Spätburgunder und dem Gewürztraminer.

Es gibt natürlich auch noch andere Rebsorten, Nischensorten wie z.B. Frühburgunder, Merlot, St.-Laurent, Gamay, Sylvaner, Sauvignon Blanc, Muskat Ottonel (in Deutschland, besonders in der Pfalz auch noch Blauer Portugieser und Dornfelder) sowie Neuzüchtungen wie PIWT's (Pilzwiderstandsfähige Rebsorten), z.B. Cabernet Franc, Cabernet Dorsa, Cabernet Cortis, Cabernet Noir, Helios, Johanniter, Merzling, Regent, Rondo, Solaris und Pinotin usw.

Bei nicht trockengestressten Weinbergen war der Traubenansatz sehr gut und die Trauben waren groß und breitschulterig in vielversprechender Anzahl. Die trockengestressten, meist jüngere Anlagen, hatten aber zu diesem Zeitpunkt schon starke Wachstumsprobleme, viel zu schwacher Triebwuchs und spärlicher Traubenansatz, was dann auch nach der in diesen Weinbergen verkorkten Blüte zu sehr kleinbeerigen, knochigen und skelettartigen Trauben führte. Pilzbefall durch Falschen Mehltau (Peonospora, die nur in relativ nassen und feuchten Perioden auftritt) gab es keinen, wegen der trockenen, sonnigen und heißen Monate Mai, Juni und auch Juli.

In trockenen, warmen Vegetationsmonaten, die dadurch auch eine größere Nachtabkühlung und Taubildung mit sich bringen, ist das Risiko durch Pilzbefall des Echten Mehltaus (Oidium) sehr groß, und man muss dann wachsam bleiben. Eine gute und angepasste Entblätterung ist hiergegen die beste Methode; dies gilt auch für alle anderen Pilzkrankheiten.

Bis zum 20. Juli hin blieb das Wetter sehr trocken, windig, sehr viele warme, sonnige Tage, aber eigentlich keine extremen Hitzetage, dies bedingt durch den ständigen wehenden Wind; daher auch bis dahin kein Sonnenbrand an den Trauben, auch nicht bei der

entblätterten, sonnenzugewandten Laubwandseite.

Doch dann kam plötzlich ein andauernder, regnerischer Wettereinbruch mit immer wieder warmen, schwülen Sonnentagen dazwischen. Dies führte dann zu einem schubartigen und starken Wuchs der Reben und Trauben, so dass in den nicht durch Trockenstress geschädigten Weinbergen die vorher schon großen, kompakten Trauben gigantisch aufblühten und herrlich anzusehen waren.

Auch im August hielt das Wetter so an und wir erlebten sogar übers Wochenende von unserem traditionellen, gemeinsamen „Wäinschmaachen“ noch Hitzetage mit über 30° C, wo man auch erst ab hier Sonnenbrand an der sonnenzugewandten Traubenseite feststellen musste.

Dann kam auch noch ein paar Tage später einige Tage mit großen Regen- und Gewitterschauern, was dann den bis dahin noch gesunden Trauben zusetzte, weil diese immer noch weiter wuchsen und dicker wurden, bis dass die großen, kompakten und dicht aufeinander liegenden Beeren teilweise aufplatzten, weil es auch noch sehr warm war.

Durch die bis zum 10.9. hin immer noch sehr warmen und durch die Bodenfeuchtigkeit schwülen sonnigen Tage fingen die Beeren an zu faulen, dies beschleunigt noch durch die vielen kleinen Mücken und andere fliegenden Insekten, die dann, angelockt durch den süßlich gärenden Geruch des ausgelaufenen Beerensaftes die anderen, noch nicht aufgeplatzten Beeren auch „anpickten“. Das begünstigte die Fäulnis, die rasant voranschritt.

Es musste daher zeitig gelesen werden, und das Traubengut musste viel selektioniert werden, d.h., die faulen Beeren per Handschere abschneiden oder abstreifen, was einen enormen Arbeitsaufwand in der Ernte 2023 erforderte und damit hohe Lohnkosten und Zeitaufwand verursachte.

Zudem kam dann auch pünktlich zur Ernte anhaltendes, regnerisches Wetter hinzu, was alles noch mehr erschwerte. Die Moral der Winzer und des Lesepersonals wurde arg in Leidenschaft gezogen. Durch die anfängli-

che lange Trockenphase und die spätfaulenden Trauben gab es Ernteausfälle von 30 - 70 Prozent! Viel Arbeit für wenig Ertrag. All das macht das Winzerleben nicht einfacher.

Von Mitte September an blieb es dann weiterhin ziemlich regnerisch, und auch der Oktober und der November waren stark verregnet, mit viel zu hohen Temperaturen für diese Zeit. Erst die letzten Tage im November und auch Anfang Dezember brachten trockenere und auch leicht frostige Tage, ohne Schnee, doch dann ab Mitte Dezember wieder sehr viel Regen bis zum jährlichen Dreikönigstag, wo wir endlich einmal wieder stärkere Frosttage (nachts bis zu -8°C) bekommen haben.

Tagsüber war es sonnig, aber relativ kalt, mit den uns noch bekannten und verkehrsbehinderndem Eisregen und anschließenden Schneetagen; und dies so 14 Tage lang. Danach wieder viel Regen. Alles in allem haben die Herbst- und anfänglichen Wintermonate sehr viel Regen gebracht, was gut ist für die Reserven des Grundwassers, aber es war des Guten doch zuviel.

Klimawandel - entweder zu trocken oder zu nass; es gibt keine Mitte mehr.

Einige Eckdaten und Rekorde von Temperaturen im Jahr 2023; Messungen seit 1947 (Luxemburger Flughafen-Findel):

☛ Zweitwärmster Herbst mit durchschnittlich 11,8°C (am wärmsten war es im Herbst 2006 mit 12,5°C).

☛ Dritttrockenster Juni (2. Platz Juni 1976; 1. Platz Juni 1962).

☛ Wärmster und sonnigster Juni seit 1947, (bislang war nur der Juni 1976 wärmer und sonniger)

☛ Dann 1. Septemberdekade wärmster Monat seit 1947, Höchsttemperatur 29,2°C; vorher 1. Platz Septemberdekade 2005, gefolgt vom selben Monatsabschnitt von 1973. Die wärmsten Tage in einem September waren am 15. und 16.09.2020 mit 32,2°C!

Text: Josy Modert

SINGERSONGWRITER-FESTIVAL IM WEINGUT KARL SONNTAG

Als Veranstaltungsort für kleine, aber feine Musik-Events hat sich das Weingut Karl Sonntag im Nitteler Kirchenweg fest etabliert.

Das liegt auch daran, dass Elke Ries und Thomas Sonntag voll hinter dem Festival stehen und zusammen mit Christof Kramp (Station K) eine sich wunderbar ergänzende Kombination als Veranstaltergemeinschaft bilden.

Wie in den Vorjahren hat die Saarburger Veranstaltungsgesellschaft Station K drei besondere Konzerte mit deutschsprachiger Popmusik zusammengestellt.

Den Anfang am 19. Mai machen Max Prosa und der Pianist Sascha Stiehler. Sie kommen mit dem Debütalbum „Dein Haus“ nach Nittel.

Am 25. Mai kommt Cynthia Nickschas ins Weingut. Sie ist eine „Wiederholungstäterin“.

Auch 2023 zeigte die aus einer Musikerfamilie stammende Sängerin, dass Nittel ein gutes Pflaster für Musik zum Zuhören ist. Dabei ist Nickschas musikalisch nicht auf ein Genre festgelegt. Sie kommt mit einer Band nach Nittel.

Den Abschluss des SingerSongwriter-Festivals in Nittel gestaltet Felix Mayer. Auch Mayer machte im letzten Jahr seine positiven Erfahrungen im Innenhof des Weinguts. Und kommt wieder! Sein Auftritt ist am 8. Juni.

Neben Musik gibt es natürlich die Weine aus dem Weingut, und Christof Kramp „bekämpft“ den kleinen Hunger mit Snacks wie Flammkuchen, Käsewürfel usw.

Termine:

19. Mai 2024

Max Prosa und Sascha Stiehler
Einlass: 17:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr
Tickets: 27,40 Euro

25. Mai 2024

Cynthia Nickschas
Einlass: 19:00 Uhr, Beginn 20:30 Uhr
Tickets: 30,70 Euro

08. Juni 2024

Felix Mayer
Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 20:30 Uhr
Tickets: 30,70 Euro

Tickets im Vorverkauf gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder auch über die Homepage von Station K (tickets.station-k.de)

Text: Jürgen Boie, Fotos: Station K



BIO (BE)GREIFBAR MACHEN! – RIECHEN – SCHMECKEN – FÜHLEN

Die „Verkostungstage - was ist das?“, fragen sich vielleicht viele. Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung zum ersten Mal 2023 im Weingut Karl Sonntag durch die Initiative des Verbandes Ecovin. Ein Verband, dem wir als Weingut angehören.

Sieben Bio-Weingüter von Mosel und Saar präsentieren in diesem Jahr an vier Tagen im Weingut Karl Sonntag ihre aktuellen Weine und stehen für jegliche Fragen rund um den Wein und dessen Produktion zur Verfügung.

Jedem Weingut dieses Verbandes ist es überlassen, die Veranstaltung nach eigenem Ermessen mit Leben zu füllen, und so waren wir froh, unsere Freunde Petra und Stephan Steinmetz vom Weingut Stephan Steinmetz aus Palzem-Wehr dafür zu gewinnen.

An vier Tagen stellten wir gemeinsam unsere Weine vor, erklärten unter anderem die extra für diese Veranstaltung gemachten Spatenproben der unterschiedlichen Weinbergböden und deren Entwicklung.

Ebenso gab es die unterschiedlichsten Begrüpfungsmischungen (Inkarnatklée, Esparsette, Wicken, Rotklée, Fenchel, Luzerne etc.) zum Anfasseln. Die speziellen Aufgaben dieser Be-

grünungen sind eines der zentralen Themen des biologischen Anbaus. Ein gesunder Boden ist der Ursprung für gesunde Pflanzen.

Den Bioanbau für alle Sinne erlebbar zu machen, das war unser Ziel. Vier Tage mit vielen Fragen, die wir beantworten konnten und die uns gezeigt haben, dass diese Veranstaltung Sinn macht.

Bio im Weinbau, was genau heißt das und was bedeutet es für den Endverbraucher? Vieles, was weitere Fragen aufwirft und unbedingt beantwortet werden sollte.

Somit starten wir in diesem Jahr mit sieben Weingütern, um weiteren Fragen Rede und Antwort zu stehen... und aber auch vor allem, um die Weine zu genießen und vielleicht einen ganz neuen „Lieblingswein“ zu finden.

Teilnehmende Weingüter

Beck-Winter, Charlys Weinkeller, Dr. Frey, Ernst Hein, Ollinger-Gelz, Karl Sonntag, Stephan Steinmetz



Programm

9., 11. + 12. Mai, 14 - 18 Uhr
offene Verkostung aller Weine

10. Mai, 19 Uhr:

Weinprobe mit je einem Wein der sieben Weingüter, Käse vom Altfuchshof & Antipasti

(29 Euro p.P., Anmeldung erforderlich unter 06584 - 7139)

Veranstaltungsort

Weingut Karl Sonntag, Kirchenweg 22, 54453 Nittel

Anzeige



Liebe Gäste,
unser Weinrestaurant mit Weinterrasse
ist ab dem 15. März wieder für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Öffnungszeiten Restaurant: Di. - So. 12-22 Uhr / Montag Ruhetag



„Elbling aus Tradition
Burgunder aus Leidenschaft“

Weinverkauf täglich geöffnet

Weingut Hubertus M. Apel / Weinstr. 26 / 54453 Nittel
Tel. 06584/314 / www.apel-weingut.de

EINKAUF DER ZUKUNFT? MINI-MARKT DER METZGEREI KLASSEN IM SELBSTVERSUCH

Dass der Temmelter Metzgerbetrieb Klassen immer wieder innovative Ideen hat, dürfte mittlerweile fast genauso bekannt sein wie der beliebte Mittagstisch, der gern von Handwerkern, Rentnern und Reisenden aufgesucht wird.

Der neueste Clou ist ein Supermarkt – eher Minimarkt -, der ganz ohne Personal auskommt. Zumindest, wenn es um das Einkaufen geht. Die Kühlschränke und Regale müssen natürlich bestückt werden, und das macht (noch?) kein Roboter.

Wie funktioniert der Minimarkt? Zuerst muss man sich registrieren. Das geht ganz einfach: Man scannt den QR-Code, der am Laden angebracht ist, oder besucht die Webseite klassen.friedas24.com. Dort registriert man sich als Kunde. Notwendig sind der Name, die Adresse, eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse.

Man erhält dann eine Bestätigungs-Mail, um die Korrektheit der Daten zu überprüfen. Ist alles richtig, erhält man als Kundenkonto einen QR-Code – ebenfalls per Mail.

Dieser QR-Code ist der Schlüssel zum Laden und für die Kasse. Den QR-Code, den man auf dem Handy haben kann, aber auch in Pa-

pierform, hält man vor ein Lesegerät, und die Tür zum Laden kann geöffnet werden.

Im Laden selbst gibt es Regale mit Fertiggerichten, Eiern, Nudeln etc., also Waren, die nicht gekühlt werden müssen.

Und es gibt – für eine Metzgerei natürlich erwartbar – diverse Kühlschränke mit Fleisch- und Wurstwaren. Dazu noch eine gekühlte Abteilung mit Milchprodukten. Man bedient sich nach Gutdünken.

Die Kasse funktioniert auch ganz einfach: Erneut wird der QR-Code (Kundenkarte) benötigt. Man scannt den Code, und das System identifiziert einen als registrierten Kunden. Dann scannt man seine Waren so, wie man das von vielen automatischen Kassen (Copal in Grevenmacher, Edeka in Konz, Bauhaus in Trier etc.) bereits kennt. Sind alle ausgewählten Waren gescannt, beendet man den Kaufvorgang und bezahlt. Dies ist ausschließlich BARGELDLOS möglich.

Sogar Tüten gibt es im Laden, falls angesichts des Angebots spontan noch die eine Wurst oder das andere Grillgut dazukommt.

Alles sehr einfach und praktisch – und 24 Stunden an sieben Tagen die Woche verfügbar.



Und das alles in Temmels, dem Ort mit den vielen Verkaufsautomaten...

Ist das die Zukunft?

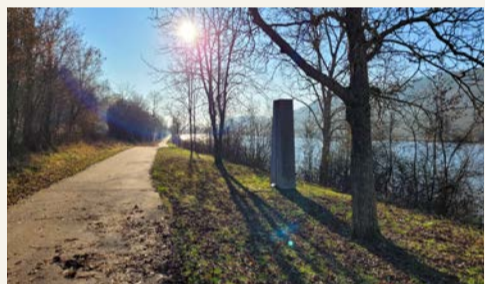
Text und Foto: Jürgen Boie

WINTERTAUGLICH – DIE WANDERWEGE VON NITTEL N5 MOSEL-ELBLINGWEG

Lust auf eine kleine Wanderung im Winter, ohne anschließend Dreckklumpen an den Schuhen zu haben? Dann ist von Nittels Wanderwegen der Mosel-Elblingweg N5 genau der Richtige - sofern, ja, sofern die Mosel ihn nicht gerade mit Hochwasser überschwemmt.

Der eine oder andere Wanderweg Nittels ist im Winter häufig nicht oder nur eingeschränkt begehbar, einerseits wegen Matsch und Schmutz, andererseits wegen der teils vorhandenen An- und Abstiege mit nicht geringer Rutschgefahr und dem damit verbundenen Verletzungsrisiko. Hier ist der N5 bei fast jedem Herbst- und Winterwetter eine Ausnahme, da er durchgängig auf befestigten Wegen verläuft.

Der Mosel-Elblingweg, der, wie der Name schon verrät, in der ersten Hälfte entlang der Mosel und in der zweiten Hälfte zwischen Elbling- (und Burgunder-) Weinbergen verläuft, startet am Dorfplatz (Ecke Weinstraße – In der Gessel). Von hier aus geht es auf der Weinstraße in Richtung Mosel bzw. Bahnstation und weiter durch die Bahnunterführung zum Moselufer. Dort erhält man bereits einen Eindruck vom weiteren Verlauf des Weges, der im ersten Teil immer dicht an der Mosel entlangführt.



Auf Höhe der Nitteler Kläranlage stößt der Wanderer an einem kleinen Rastplatz wieder einmal auf Steindenkmäler des Skulpturenwegs „Steine am Fluss“. Hier sind es die Skulpturen „Zeichen“ und „Wegmarke“ von Willi Bauer bzw. Martine Andernach.

Der weitere Verlauf des Weges flussaufwärts bietet zahlreiche zauberhafte Fotomotive entlang des Moselufers. Die Sonne tut ein Ihriges, wenn sie sich immer wieder neu und anders im Fluss spiegelt.



Nach etwa 3 km liegt auf der anderen Moselseite das luxemburgische Weindorf Ahn, das neben einigen ausgezeichneten Winzern vor allen Dingen auch eine wunderschöne Wanderung um den Palmberg zu bieten hat. Diese verläuft durch einen natürlichen geschützten Buchsbaumwald, nach dem der Palmberg (lux.: Pällem = Buchs) benannt ist.

Kurze Zeit darauf verlässt der N5 den Fluss und biegt an der Einmündung des Rehlinger Baches in die Mosel rechtwinklig nach links ab. Zunächst geht es durch eine recht niedrige Unterführung unter der Bahnlinie hindurch und dann langsam bergan in Richtung des Nitteler Ortsteils Rehlingen. Nach Durchschreiten einer kleinen Wegsenke, für deren Bewältigung es bei Hochwasser des Rehlinger Baches auf

der rechten Wegseite sogar eine kleine Brücke gibt, geht es weiter bergan nach Rehlingen. Nach Überqueren der Bundesstraße B 419 folgt eine kurze Strecke durch das Dorf.

An der Kreuzung der Straßen Am Haarberg und Am Kapellenberg verläuft der N5 weiter nach links, passiert das Weingut Weber-Temmes und steigt dann moderat hoch in die Weinberge. Nach einem kurzen Anstieg biegt er links ab auf einen asphaltierten Landwirtschaftsweg, der zwischen Weinfeldern zurück nach Nittel führt.

Ich selbst gehe an besagter Kreuzung gerne noch ein paar Schritte rechts weiter und nehme dann hinter dem Weingut Scheuer links den steilen Pflasterweg, der zu Rehlinger Friedhofskapelle St. Martin führt.



Als Belohnung für den steilen Anstieg befindet sich oben eine einladende Relax-Bank, von der aus sich ein wunderschöner Blick über Rehlingen und die Mosel bietet. Hinter der Bank geht der Weg an der nächsten Wegkreuzung nach links und erreicht nach kurzer Zeit wieder die ausgeschilderte Strecke des N5.

Ungefähr auf halber Strecke des Rückwegs liegt rechts ein kolbenrohrbewachsenes Wasserbe-

von Werner Köne



cken mit einer markanten Bruchsteinsäule. Etwas weiter in Richtung Nittel lädt ebenfalls auf der rechten Seite eine Bank neben einer alten Weinpresse ein weiteres Mal dazu ein, die Aussicht zu genießen. Langsam geht es nun bergab Richtung Friedhof, wo der Weg sich nach links wendet. Er folgt der Straße Am Wiesengraben, bis er Am Pflanzgarten rechts abbiegt und geradeaus weiter bis zum Ausgangspunkt Dorfplatz verläuft.

Insgesamt ist es eine eher leichte Wanderung mit einer Länge von ca. 8,5 km und einer Gehzeit von ca. 2,5 Stunden auf durchgängig befestigten Wegen. Sie ist besonders empfehlenswert wegen der schönen Fluss-Impressionen und den wundervollen Aussichten über das Moseltal auf dem Rückweg.

Viel Spaß unterwegs auf dem N5!!!

PS: Mit dem nachstehenden QR-Code kann die Wanderung bei der Freizeit-App „komoot“ aufgerufen werden:



VIER STERNE FÜR DEN MOSEL-RADWEG VON PERL NACH KOBLENZ

Klassifizierung nach ADFC-Kriterien mit Erfolg vorangetrieben

Der Mosel-Radweg führt von der deutsch-französischen-luxemburgischen Grenze bei Perl immer entlang der Mosel durch die älteste Weinregion in Deutschland bis nach Koblenz. Die 248 Kilometer lange Strecke verbindet auf zehn Etappen weltberühmte Weinlagen, historische Weinorte und Sehenswürdigkeiten.

Jetzt wurde der beliebte Mosel-Radweg erstmals vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) bewertet und als Vier-Sterne-Qualitätsroute für Radfahrende ausgezeichnet. Die Urkundenverleihung zur ADFC „Vier-Sterne-Qualitätsradroute“ fand am Mittwoch, den 6. März 2024 im Rahmen der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin statt.

Damit zahlt sich das Engagement der Mosellandtouristik und der beteiligten Kommunen aus. Nachdem der Moselsteig bereits seit seiner Eröffnung die Qualitätssiegel „Wanderbares Deutschland“ und „Leading Quality Trail“ tragen darf, zieht nun der Mosel-Radweg als „Vier-Sterne-ADFC-Qualitätsradroute“ nach und unterstreicht damit die hohe Attraktivität der Mosel als Raddestination.

Um das Gütesiegel zu erhalten, müssen die hohen Qualitätsstandards für Radfernwege anhand von acht deutschlandweit einheitlichen Kriterien erzielt werden. Bei der Beurteilung nimmt die Jury konsequent die Perspektive von Radreisenden ein. Zu den Höhepunkten

des Mosel-Radweges zählen das Landschaftserlebnis, die moselländische Genussskultur und ein Besuch der historischen Weinorte. Radfahrende auf dem Mosel-Radweg können sich beispielsweise an einer gut zu befahrenen Oberfläche, einer durchgängigen Beschilderung, einer optimalen Anbindung an das Bus- und Schienennetz und einer hervorragenden touristischen Infrastruktur erfreuen.

Das Gütesiegel gilt für die Dauer von drei Jahren. Damit der Mosel-Radweg zur nächsten Zertifizierung im Jahre 2027 weiterhin eine Top 4-Sterne-Auszeichnung erhält, wird für den Mosel-Radweg zum Saisonstart 2024 ein von der Mosellandtouristik koordiniertes gesamtregionales Wartungskonzept und Qualitätsmonitoring eingeführt. In regelmäßigen Abständen wird der Radweg überprüft und gewartet, um eventuelle Schwachstellen in der Radwegeinfrastruktur zu identifizieren und zu beheben.

Stefanie Koch, Geschäftsführerin der Saar-Obermosel-Touristik, sieht die Auszeichnung des Moselradweges als Erfolgsfaktor für die kontinuierliche und konsequente Arbeit und Investition im Radtourismus. Mit dem Saarradweg, der bereits seit mehreren Jahren als Vier-Sterne-Qualitätsradroute ausgezeichnet ist, liegen nun gleich zwei prämierte Radrouten in der Urlaubsregion Saar-Obermosel.

Text: Saar-Obermosel-Touristik,

Anzeige

Ausbildung zum Drogisten (w/m/d) in Nittel

Mach den ersten Schritt auf dem Weg zu Dir. Wir bieten Dir:

- einen sicheren Ausbildungsplatz
- faire Vergütung
- Gestaltungsmöglichkeiten auf Deinem beruflichen Weg
- spannende und abwechslungsreiche Aufgaben

Jetzt bewerben unter: dm-jobs.de/dubeidm

dm drogerie markt GmbH + Co. KG - Am öm-Platz 1 - 76227 Karlsruhe

dm_jobs_deutschland